Advent 2022

mittendrin

Pfarrbrief von St. Ursula, der katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach (Taunus)

Weltkirchliche Perspektive

Seite 3

Leben in unserer Pfarrei *Seite 17*

Aus unseren Kindertagesstätten *Seite 26*

Leben in den Gemeinden *Seite 28*

Ausblick *Seite 33*

Termine *Seite 39*

Liebe Leserinnen und Leser des mittendrin,

Titelfoto: oversnap/iStoc

irgendwie sind wir ja mittendrin in unserer Welt. Sind wir deshalb der Nabel der Welt?

Sicher nicht - und so hatten wir für das Schwerpunktthema dieser Ausgabe eingeladen, uns Artikel zum Thema: Weltkirchliche Perspektive zu schicken.

Die Vielzahl der eingegangenen Beiträge zeigt, wie wichtig dieses Thema für viele in der Kirche ist. Das freut uns sehr.

Danke Ihnen, die Sie seit Jahren nicht aufhören, sich für Themen der Weltkirche einzusetzen.
Neben diesem wichtigen Thema gibt es Anlass zur Freude in der Pfarrei: das neue Kulturcafé in der Strackgasse hat seine Türen weit geöffnet.

Und Bischof Bätzing kam in der ersten Woche zu einer Podiumsdiskussion. Lesen Sie von den interessanten Themen und der guten Stimmung an diesem Abend.
Das nächste Schwerpunktthema soll sich mit „Klima, unsere Zukunft“. Wie immer, möchten wir Sie herzlich einladen, Ihre Ideen, ihre Meinung, ihr Engagement einzubringen.

Schicken Sie die Beiträge bitte an schwalbe@nmr.uni-frankfurt.de.
Uns verbleibt, Ihnen eine gesegnete Adventszeit 2022 frohe Weihnachten zu wünschen.

Uns allen wünschen wir den Frieden Gottes, für uns, für unsere Nächsten und für unsere Welt.

Ihr Redaktionsteam

Foto: jeremiah-lawrence/unsplash

Abenteuer mit der Geistin Gottes

Von Pfr. Andreas Unfried

Zweimal hatte ich – gemeinsam mit Susanne Degen – Gelegenheit, dienstlich auf die Philippinen zu reisen. Was kann man am anderen Ende der Welt lernen für unser kirchliches Leben hier? In einer so von uns verschiedenen Gesellschaft? Viel jünger und dynamischer. Viel zerrissener zwischen Arm und Reich. Mit einem Katholizismus, der einerseits spanisch andererseits amerikanisch, pfingstlerisch geprägt ist.

Ja, es ist vieles anders dort als hier. Und natürlich gilt die alte Erfahrung der „Schnittblumen-Pastoral“: Pastorale Erfahrungen und Erkenntnisse lassen sich nicht einfach übertragen. Man kann sich an den schönen Blüten freuen, die man anderswo findet, kann sie mitnehmen und zu Hause in die Vase stellen. Sie werden hier nicht anwachsen, weil sie auf anderem Boden gediehen sind. Bloß Schnittblumen halt.

Eine sehr wichtige Idee ist auf den Philippinen entstanden: wie wichtig es ist, kirchliches Leben hier unter eine Vision zu stellen. So haben wir einen Visionsprozess für die Pfarrei St. Ursula zu initiieren. Aber wir mussten wegen der Schnittblumen unseren

Visionsprozess auch sehr anders gestalten, als man das auf den Philippinen macht. Aber dass man so etwas überhaupt machen kann, dazu war es die Reise allein schon wert. Eine Vision nicht als Produkt einer Arbeitsgruppe, sondern basierend auf der Mitarbeit möglichst vieler. Mit der Folge, dass diese Vision dann tatsächlich allen gehört und mit Stolz verfolgt wird. Partizipation nicht als Sonntagsrede, sondern als gelebte Praxis. Da haben wir gestaunt. Und Feuer gefangen.

Und bei aller Verschiedenheit der Situation und der Umstände: es ist eben die gleiche Hoffnung, die uns trägt. Der gleiche Auftrag: in dieser Welt zum Guten zu wirken, die Würde aller Menschen zu achten und der Schöpfung mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Schließlich die faszinierende Erfahrung, dass man sich bei wildfremden Menschen zu Hause fühlen kann, dass es sich anfühlt wie Nach-Hause-kommen, als würde man sich schon jahrelang kennen. Einfach, weil sie einem dort im Pastoralinstitut Bukal ng Tipan auf so inspirierende und menschlich authentische Weise (und mit einer überwältigenden Gastfreundschaft) Lust machen, sich auf Abenteuerfahrten mit dem Heiligen Geist einzulassen (das hebräische „ruach“ ist weiblich – also eigentlich: der Heiligen Geistin.)

Father Marks Worte beim letzten Glas zum Abschied: „it´s only second to the last …“ – bloß das vorletzte Glas … Und warum sollte er damit eigentlich nicht recht haben?

Gelebter Glaube in einer Welt zwischen Europa und Asien

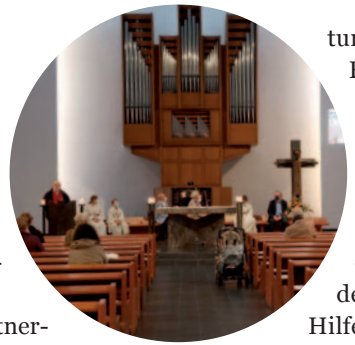
Von Elke Benner

Im Juli unternahm ich eine Rundreise in Armenien und Georgien. Diese beiden Staaten sind die ältesten christlichen Länder der Welt und die ersten, die das Christentum als Staatsreligion einführten. In Armenien sind 98,5 % der Bevölkerung Christen und Mitglieder der nationalen Armenische -Apostolischen Kirche, in Georgien sind es 84 %, die zu der eigenständigen Georgisch-Orthodoxen Apostelkirche gehören. Oberhaupt und höchster Würdenträger der Armenischen-Apostolischen Kirche ist der Katholikos, der Hauptbischof und geistige Führer Armeniens. Etschmiadsin, der Armenische Vatikan, ist das Zentrum der Armenischen-Apostolischen Kirche, Sitz des Katholikos und beheimatet ein Priesterseminar. Die dortige Kathedrale ist eines der neun UNECSO-Weltkulturerbestätten, die ich besuchte. Das Bemerkenswerte an den Kirchen und Klöstern in den beiden Ländern ist, dass sie sich an exponierten Orten wie Bergkämmen, Inseln, Schluchten, schroffen Felsen, in die ganze Räume geschlagen wurden, oder Höhlen befanden. Die in die Landschaft harmonisch eingefügten Zentren vermitteln eine religiöse Intensität und Andacht. Die Kirchen sind keine Prachtbauten, aber sie strömen eine besondere Ruhe, Andacht und Ehrfurcht aus. Mich beeindruckte die tiefe Religiosität der Menschen, die den oft beschwerlichen Weg zu den Kirchen fanden und dort lange

im Gebet verweilten. Es waren auch viele junge Leute, die in Gruppen kamen und Freude an der Begegnung an den religiösen Stätten fanden. Ganze Familien mit ihren Kindern und Großeltern, die Frauen mit Kopf- und Schulterbedeckung, zündeten kleine Kerzen an und erklärten den Kindern die Ikonen. Ich tauchte in eine religiöse Welt ein, die ganz anders ist als die bei uns in Deutschland, wo die Menschen kritisch zur Kirche stehen und sich immer mehr von ihr abwenden. Möge der Größenwahn Putins und seine Gier nach Eroberung vor diesen beiden Ländern Halt machen und die Menschen ihren Glauben ausleben lassen.

Dankbarkeit für die Weltkirche-Partnerschaften und Projekte

Von Brigitte Kleemann für den Eine Welt Kreis St. Crutzen



Die Wortgottesfeier am 2. Oktober 2022 in St. Crutzen wurde vom „Eine Welt Kreis“ gestaltet – mit Bezug auf Erntedank – unter dem Titel „Dankbarkeit für die Partnerschaften und Projekte in der Weltkirche“.

Seit 1967 besteht die Partnerschaft mit der Pfarrei Puquio, gelegen im Süden Perus in der Prälatur Caravelí, in den Anden. Angefangen hat das mit einer großen Altkleidersammelaktion des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) im Hochtaunuskreis. Der Erlös der Aktion AIDA (Auto in die Anden) war für die Anschaffung eines Geländewagens bestimmt, um die zur Pfarrei Puquio gehörenden Dörfer besser erreichen zu können. Während der schwierigen Zeit der Corana-Pandemie wurden von Bischof Nann Caritas-Stützpunkte in Puquio und anderen Pfarreien der Prälatur errichtet. Menschen ohne Einkommen konnten dort Unterstützung bekommen. Es wurden Lebensmittelpakete und Hygienekits verteilt.

Wir sind dankbar dafür, dass wir mit unseren Spenden seit mehr als 50 Jahren Hilfe leisten konnten und dankbar dafür, dass die Unterstützung von den Menschen dort angenommen wurde.

Dankbarkeit, auch für gelungene Entwicklung durch Projekte der kirchlichen Hilfswerke am Beispiel Kakao und Schokolade:

Caritas International unterstützt ein Projekt im Amazonas-Regenwald im Norden von Peru. Eine 10-köpfige Familie aus dem bergigen Süden Perus hat dort ein Stück Land zum Bewirtschaften bekommen. MitarbeiterInnen von Caritas International unterstützen die neu angesiedelten Familien

durch genossenschaftliche Ansätze und Schulung im sogenannten Waldlandbau. Die Methode wird Agro-Forstwirtschaft genannt, sie sichert den Familien ein sicheres Einkommen und verhindert so auch den land- und umweltzerstörenden Goldabbau.

Dabei wird nicht oder nur minimal gerodet, es werden in einer Parzelle Mais, Bananenstauden, Kakaobäume und vieles mehr nebeneinander angebaut.

Von der Elfenbeinküste in Afrika, dem weltgrößten Kakaoproduzenten berichtet **missio** über Axel Emmanuel, der mit seiner Familie eine eigene Schokoladenfabrik gegründet hat. Er produziert Schokolade und unterstützt den kooperativen, genossenschaftlichen Anbau und die Veredlung der Kakaobohnen und schafft außerdem Arbeitsplätze. So sorgt er dafür, dass die sogenannte Wertschöpfung, also der Wert, der durch die Verarbeitung des Kakaos zu Schokolade oder Pralinen entsteht, im Land bleibt.

Unterstützen können wir mit Spenden an die Hilfswerke und natürlich durch den Kauf von Schokolade aus fairem Anbau und Handel.

Beim Kaffeetreff nach dem Gottesdienst wurde „FairAfric“ Schokolade aus Ghana, die im Weltladen in Oberursel verkauft wird, zum Probieren angeboten. Sie ist zwar etwas teurer als die bekannten europäischen Marken, dafür bleibt aber die Wertschöpfung der gesamten Produktionskette bei den Bauern und Produzenten in Afrika.

Welt und Kirche

Von Gabriele Alsheimer

Auch wenn uns derzeit das Eine wie das Andere Kummer bereitet, so taucht in meinen Gedanken, wenn ich beide Begriffe verbinde, ein besonders Herz erwärmendes Bild auf. Weltkirche, das habe ich schon so oft mit großer Freude miterlebt in der Brudergemeinschaft in Taizé (Frankreich). Nach dem Zweiten Weltkrieg als kleines Samenkorn mit nur wenigen Gleichgesinnten gegründet von Frère Roger (*1915 +2005) wuchs im Laufe der Zeit eine ökumenische Familie heran mit ca. hundert Brüdern, von denen etwa sechzig in Taizé leben und arbeiten, andere sind weltweit in kleinen Gemeinschaften unterwegs, um bei den Ärmsten zu sein. Die Kontakte in alle Welt pflegen die Brüder von Taizé aus durch jährlich organisierte Jugendtreffen in Europa wie auch in anderen Kontinenten, darüber hinaus aber durch die Offenheit und Einladung, mit ihnen zusammen eine Woche in Taizé zu verbringen, als Pilgerweg des Vertrauens. In jedem Jahr folgen tausende junger Menschen aller Nationen dieser Einladung. Es ist berührend zu erleben, wie sie sich mit den Liedern in den verschiedensten Sprachen, aber auch mit dem Schweigen verbinden, wie sie ernsthaft an den Bibeltexten arbeiten, sich austauschen und zusammen auch feiernd das Leben genießen. In geringerer Zahl gilt die Einladung auch Erwachsenen und Familien. Unabhängig vom Zusammensein mit den Brüdern haben sich weltweit die eingängigen meditativen Gesänge, die in Taizé entstanden sind (und neue auch immer wieder dazukommen) verbreitet. Einige haben bei uns im Gotteslob Eingang gefunden. In vielen Gemeinden hierzulande und anderswo finden mehr oder weniger regelmäßige Taizé-Gebete statt, zu denen sich Menschen mit der Sehnsucht nach Stille und singendem Beten versammeln. So hat sich auch in St. Ursula / St. Aureus und Justina eine Gruppe zusammengetan, die Taizé-Gebete jeweils unter einem besonderen Thema vorbereitet, (im Herbst hieß es „Dankbarkeit – das Gedächtnis des Herzens“, für den Advent wählen wir „Zur Ruhe kommen“), Bibeltexte und geistliche Impulse aussucht sowie die Gesänge mit Instrumentalisten und Kantoren unterstützt. Liederhefte aus Taizé laden zum Mitsingen ein.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Begegnung, es haben sich schon oft nette Gespräche und ein guter Austausch ergeben. Wir freuen uns, dass das Taizé-Gebet in St. Aureus und Justina seit nun mehr zwei Jahren etwa alle acht bis zehn Wochen stattfinden konnte.

In den Schaukästen der Gemeinden und im Pfarrblatt werden für die Taizé-Gebete genauere Angaben bekannt gemacht. Alle Leserinnen und Leser von „mittendrin“ laden wir herzlich ein.

Keniahilfe 2021/2022

Von Lucy Schmidt und Christof Reusch

Lucy Schmidt, eine Kenianerin, die in Steinbach lebt, hat sich bereits zum zweiten Mal für die Unterstützung ihres Heimatortes Kamahuha-Muranga in Kenia stark gemacht. Ein Transport gut erhaltener Kleidung wurde von Hamburg aus per Container verschifft. Es waren 58 Kartons und die Gesamtkosten für das Verschiffen betrugen 3930€. Die Einheimischen haben sich sehr über die Sachspenden gefreut und jedes Kleidungsstück hat einen dankbaren Abnehmer gefunden.

Über Spenden der beiden Kirchengemeinden in Steinbach sowie vieler Einzelspenden konnte der Transport und die Verteilung vor Ort finanziert werden.

Wir bedanken uns bei allen Spender*innen ganz herzlich.

Weltkirche – Kirche in der Welt: Mehr Gerechtigkeit durch Fairen Handel

Von Elisabeth Bentrup

Wir brauchen eure Almosen nicht! Sorgt dafür, dass wir gerechte Löhne für unsere Arbeit und gerechte Preise für unsere Waren bekommen!“ Dieses Statement gab mir eine Frau aus einem südindischen Dorf mit auf den Weg, als ich 1985 das erste Mal ein „Entwicklungsland“ besuchte. Ich sollte im Auftrag des Weißkirchners Arbeitskreises „Mission-Entwicklung-Frieden“ ein Projekt mitbringen, das die Gruppe unterstützen könnte. Wir dachten an regelmäßige Spenden, die Menschen dort aber forderten von uns politische Einflussnahme.

Misereor hat sich das Gott sei Dank auf ihre Fahnen geschrieben! **Seit über 60 Jahren setzt sich das bischöfliche Hilfswerk für den Fairen Handel ein.** Es ist Gründungsgesellschafter der GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt).

Der Faire Handel ist die Antwort auf ungerechten Welthandel. Existenzsicherende Löhne, faire Preise und menschenwürdige Arbeitsbedingungen helfen, die Situation benachteiligter Menschen weltweit zu verbessern. Zusatzprämien für Gemeinschaftsprojekte können in Bildung, Gesundheit oder die Umstellung auf Bio-Anbau investiert werden. Davon profitieren schon über 2,5 Millionen Kleinproduzenten, Beschäftigte und deren Familien.

Vor neun Jahren bewarb der Sachausschuss Weltkirche des Bistums Limburg in einer großen Aktion den Fairen Handel und alle acht Pfarrgemeinderäte aus Oberursel und Steinbach unterzeichneten: „Wir machen mit –Fairer Handel im Bistum Limburg“. Dabei ist es nicht geblieben.

Zusammen mit der Steuerungsgruppe „Fairtrade Town“, dem Arbeitskreis Schöpfung, der AG Bildung des Eine-Welt-Vereins setzt sich der Sachausschuss Weltkirche auch in der Öffentlichkeit für gerechtere Strukturen in der Welt ein, denn nur so kann die Welt friedlicher werden. Darin sind sich die Mitglieder einig: Dies ist eine ganz wichtige Aufgabe von uns Christinnen und Christen in der Welt heute!

Bewerbung von fairer Schokolade

Von Hans Jürgen Gorißen

Der Sachausschuss Weltkirche der Pfarrei St. Ursula hat u.a. auch die Förderung der Lebens- und Handelsbedingungen im „globalen Süden“ auf der Agenda. Im Rahmen dessen gilt es, über faire Bedingungen zu informieren und den Handel bekannt zu machen bzw. zu bewerben.

Seit einigen Jahren findet in Oberursel Mitte September eine „faire Woche“ statt, in der verstärkt das Thema aufgegriffen wird. Hierbei hat der Sachausschuss einige Produkte besonders herausgestellt. In diesem und letzten Jahr war dies die Schokolade. Neben dem Aufzeigen des Produktionsprozesses waren auch die Kostenanteile des Handelsweges von Interesse. Ergänzend fand über das ganze Schokoladensegment eine mögliche Verkostung statt. In diesem Jahr war der Schwerpunkt zur Information über die erste Schokolade, welche im vollen Umfang im Erzeugerland Ghana hergestellt und von dort vertrieben wird. Es handelt sich hierbei um die Marke 'fairafric', welche mittlerweile fünf verschiedene, hochwertige Sorten ausweist. Die Vertestung im Rahmen des Flohmarktes wurde noch durch Kuchen mit Mango-Banane und Schokozutaten ergänzt. Zudem bot das Team des straßenkreuzers St. Ursula verschiedene fair gehandelte Kaffees an.

Weltkirche

Von Bernd Baier

Auf fünf Kontinenten durfte ich im Laufe meines Berufslebens am sonntäglichen kirchlichen Leben teilnehmen. Welch wunderbare Unterschiede und welch schöne Erfahrung des gemeinsamen Ritus.

Australien 1:
In West-Australien mäht der Pfarrer Samstagmittages den Rasen rund um die Kirche und die Damen der Gemeinde bringen den Blumenschmuck. Aushang der Gemeindefinanzen: Jahressalär des Pfarrers knapp 22.000 €! Und das bringt die Gemeinde auf.

Und Australien 2:
Arnhem Land im Nordosten des Kontinents, zu erreichen über ca. 600 km Schotterpiste (geht nur in der Trockenzeit) oder von Darwin aus mit dem Flieger (Stoppelhopser wäre der bessere Ausdruck).

Hauptort Gove. Der Pfarrer der katholischen Gemeinde ist ein über 80-jähriger Missionar (eigentlich längst im Ruhestand). Am Samstag in der Abendmesse firmt der aus Darwin eingeflogene Bischof eine junge Aborigine. Sie trägt als Festgewand das traditionelle Festkleid ihrer Ethnie. Ein wunderbares Bild prägt sich mir ein. Mir exotisch erscheinende Kleidung und dann wieder der Ritus wie zu Hause.

In ***Indonesien*** (größtes islamisches Land der Welt) zelebriert ein Italiener die Messe und macht es richtig international:

Epistel: Deutsch; Evangelium: Englisch; Credo: Spanisch von den Philippinos; Vater Unser: Jeder in seiner Muttersprache. Und das italienische Hochgebet: fast wie Latein.

In ***Südindien (Kerala)*** bei den Thomaschristen im Hochamt der Pfarrkirche (Größe vergleichbar mit der Liebfrauenkirche) nur noch Stehplätze und Kommunionausteilung durch 5 Priester. Und danach Gemeindefrühschoppen, der mindesten 2 Stunden dauert und genauso verpflichtend ist wie die hl. Messe.

In den ***USA*** ein wunderschönes Gespräch mit dem Reverend. Er ist in Frankfurt-Ekkenheim aufgewachsen, wo sein Vater Arzt am Army-Hospital war. (PS: von den Damen der Gemeinde gab es einige Pakete Kaffee).

In allen ***spanisch sprechenden Ländern*** reichte das angelernte Spanisch aus, um dem Gottesdienst folgen zu können. Dabei war sicherlich hilfreich, dass jeden Sonntag ein tagesaktueller Flyer mit den Gebetstexten ausgehändigt wurde.

Und zum Schluss ***Brasilien***: Bevölkerungsreichstes, katholisches Land der Erde und der Gottesdienst irgendwie steril, routine-mäßig. Aber auf dem Weg dorthin komme ich an einem „Gotteshaus“ der Evangelikalen vorbei: Eine Garage mit dem Platz davor, aber dort Begeisterung, lautes Singen, Toll!

PS: In den Jahren nach 1990 hat die Zahl der Katholiken um 20% abgenommen, der der Evangelikalen um 20% zu.

Schätzen gelernt habe ich in dieser Zeit den fast überall strikt eingehaltenen römischen Ritus: Gefühle wie zu Hause und trotzdem Weltkirche.

Weltkirchliche Erfahrungen in Zeiten von Corona

Von Elisabeth Bentrup

Ich habe die Begegnung am 22. Mai 2018 in Liebfrauen mit der Delegation aus Kamerun noch gut in Erinnerung. Mitglieder der Gemeinde Liebfrauen und die Gäste aus der Partnerdiözese Kumbo genossen den Spaziergang zum Deschauer Park und das Gespräch mit vielen Frauen und Kindern im Schatten des Straßenkreuzers; die Gesprächsrunde im Gemeindezentrum gab Gelegenheit zu Informationen über die Arbeit in der Schule und die politisch äußerst schwierige Situation in Kamerun.

Der Schulleiter von St. Michael’s Trainingscenter in Meluf, Julius Molo, bedankte sich bei den Mitgliedern des Ortsausschusses und übergab Frau Anker ein Gastgeschenk:
„Möge Gott seinen Segen immer über Ihnen ausgießen und Ihre Hilfe 100-fach vergelten! Ihre vielfältige Unterstützung hat das Leben der Studierenden, der Lehrkräfte und der ganzen Schule ins Positive gewendet!“

Und dann kam Corona! In Kamerun wurden keine Visa für Auslandsbesuche mehr erteilt, Besuche nach Kamerun mussten abgesagt werden. Was bleibt an Möglichkeiten, eine partnerschaftliche Beziehung aufrecht zu erhalten, wenn keine persönliche Begegnung möglich ist? Wir lernten die sozialen Medien kennen und schätzen. Sogar eine Liveschaltung mit Mitgliedern der Kamerun-AG der Diözese Limburg und des Partnerschaftskomitees in Kumbo fand statt.

Das Wichtigste für Julius Molo aber war – und ist es bis heute – die Verbundenheit im Gebet: „United in prayers“, schrieb Julius Molo spontan auf whatsapp. Die besonderen Gottesdienste zum Tag der Weltmission im Oktober 2020 und 2021 brachten dies zum Ausdruck. Fotos von besonderen Ereignissen (z. B. Schulbeginn in St. Michael’s) ließen uns am Leben der Schulgemeinde teilhaben. Wir wissen um die Verbundenheit im Gebet, hoffen aber auf ein Treffen 2023, denn weltkirchliche Partnerschaft lebt von persönlicher Begegnung.

Weltkirchliche Erfahrungen

Von Dr. Birgit Galemann

Als ich gefragt wurde, einen Beitrag zum Thema Weltkirchliche Erfahrungen zu schreiben, kam mir schon bald mein Lieblingsthema und Herzensprojekt in den Sinn: Dabei handelt es sich um ein dreistufiges Netzwerk von Raiffeisen Spar- und Darlehnsvereinen, das ich zusammen mit der Ugandischen KAB (CWM-Catholic Workers Movement Uganda) innerhalb ihres auch dort dreistufig organisierten Verbandes mit ihnen zusammen aufgebaut habe und dass sie stetig ausweiten. Wir haben das zurzeit aus 220 Vereinen mit 3,620 Mitgliedern bestehende Netzwerk nach dem christlichen Sozialreformer und Genossenschaftsgründer, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, benannt, weil

sein Lebenswerk und ganz besonders seine Person Vorbild dabei waren und sind. Zum Erfolg von Raiffeisens Arbeit bis in unsere heutige Zeit hinein gehören neben einer transparenten Buchführung und einer kontinuierlichen Überwachung der Leistung / des Fortschritts maßgeblich seine tiefe religiöse Überzeugung. F.W. Raiffeisen formulierte in seinem 1867 erschienenen Buch: "Die Spar- und Darlehnsvereine als Abhilfe der Not der ländlichen Bevölkerung sowie der städtischen Handwerker und Arbeiter" eine Erkenntnis, die mein Leben seit 1992 geprägt und verändert hat: Wir betonen daher ausdrücklich die christliche Nächstenliebe, die in der Gottesliebe und der Christenpflicht wurzelt, daraus ihre Nahrung zieht und, je mehr geübt, desto kräftiger, und nachhaltiger wird, und eine Befriedigung gewährt, die durch keinerlei materielle Vergütung ersetzt werden kann, ja diese sogar verschmäht.

Die kleinen Vereine (10-20 Mitglieder) wurzeln auf Disziplin und christlichen Werten wie Vertrauen, Verantwortung und Solidarität. Verbunden damit ist die Notwendigkeit des Schaffens einer wirtschaftlichen Basis jedes Mitglieds. In unserem Modell wird dies anhand von zusammen mit der Gruppe durchgeführten, realistischen, einfachen finanziellen Geschäftsplanungen erreicht. Bei der Beantragung eines Kredits aus dem Fond der Spareinlagen der Gruppe die eigene kleine Geschäftsidee oder -erweiterung offen vorzustellen, erfordert Vertrauen, Ehrlichkeit und Freude über den Erfolg jedes Mitglieds zur „gemeinsamen Wohlfahrt“ (Raiffeisen). Eine bemerkenswerte Weiterentwicklung der Vereine sind die vielen Einkommen erzeugenden, nun auch Gruppen-Projekte, von denen sich die ersten zu professionellen Kooperativen entwickeln. Das gilt es natürlich weiter zu begleiten. Die Arbeit mit den Partnern macht große Freude. Der Umgang der Mitglieder der CWM untereinander hat mich von Anfang an tief beeindruckt, ferner das selbstverständliche Beten nicht nur vor jeder der Mahlzeiten, sondern auch zu Beginn des ersten Workshops am Morgen sowie allen Besprechungen. Über die Jahre erlebe ich darüber hinaus auch den unermüdlichen Einsatz und das füreinander Einstehen für die jeweilige Gemeinde oder Kommune, in der die Mitglieder wohnen. Und wenn dazu nicht die Mittel reichen, wird zumindest ein I will pray for you zugesprochen. Warum kommt mir das im Deutschen eigentlich oft nur schwer über die Lippen?

Weltkirchliche Projekte in St. Ursula

Von Hans Jürgen Gorißen

Welt- und deutschlandweit gibt es zahlreiche Unterstützungsprojekte durch große, professionell geführte Organisationen und auch Orden, sowie auch durch privat organisierte Projekte. Diese möchte ich einmal in den Blick nehmen. Hierbei ist festzustellen, dass immer äußerst engagierte Menschen, meistens durch persönliche Erlebnisse bekräftigt, ein Projekt initiieren und organisieren. So gibt es Projekte mit allen Zielrichtungen, wie Brunnenbohrungen, Baumpflanzungen, aber meist Hilfen zur Lebensbewältigung in vielen Formen. In der Bewerbung der Projekte ist oftmals die Bekanntheit des Initiators und dessen mediales Auftreten von Vorteil. Daneben steht eine Vielzahl von Kleinprojekten, welche aus steuerlichen Gründen meist als Verein geführt werden. Dadurch ergibt sich auch eine seriöse Prüfung. Auch Einzelpersonen wirken meist im Stillen. Den größten Stellenwert haben Maßnahmen, die den Menschen direkt vor Ort zugutekommen.

Nachfolgende Partner-Projekte werden in der Pfarrei St.Ursula unterstützt:

Straßenkinder in Sao Paulo
- Betreuungs- und Bildungsmaßnahmen
Kontakt über Ordensschwestern der Steyler Mission, finanzielle Unterstützung, Briefkontakt und Informationsaustausch

Kinderprojekt El Izote im Großraum San Salvador
- Betreuung von Kindern
Projekt ist in Eigenfinanzierung des Vereins mit Übernahme der Personal -und Sachkosten, umfangreicher Informations- und auch Besuchsaustausch, hoher persönlicher Einsatz

Projekt Puqio, Peru
- Unterstützung der örtl. Gemeindearbeit
Finanzielle Unterstützungen, Informationsaustausch

Ordensgemeinschaft Opus Spiritus Sankti, Station Moshi, Tansania
- Mitförderung diverser baulicher Maßnahmen
Finanzielle Unterstützung, aktuell Frauenhaus, UV-Wasserbehandlung, punktuelle Sozialhilfen, intensives persönliches Einbringen eines Gemeindemitgliedes auch vor Ort

Projekt Ekupholeni in Johannesburg/ Südafrika
- psycho-soziale Unterstützungsmaßnahmen in Brennpunkten
Finanzielle Unterstützung, Informationsaustausch

-Bildungsarbeit in der Diozöse Kumbo, Kamerun
- Unterstützung einer Berufsschule
finanzielle Hilfen, wenig Informationsaustausch

Detailinformationen zu den einzelnen Projekten sind über die Homepage der Pfarrei St.Ursula unter „Weltkirche“ zu erfahren.

Zur Abrundung der Gesichtspunkte zur globalen Unterstützung sei noch auf den nachhaltigen Produkthandel (fair gehandelte Waren) hingewiesen.

Ebenso ist die Bereitstellung von Geldmitteln zur Mikrofinanzierung von sozialen Geschäftsfeldern ein wichtiger Zweig zur Förderung der Lebensbedingungen. Hier können über die Organisation Oikokredt nähere Informationen eingeholt werden.

Orthopädietechnik in Uganda

Von Hans Jürgen Gorißen

Durch ein persönliches Erlebnis bin ich auf den Verein Pro Uganda aufmerksam geworden. Dieser Verein setzt sich für die orthopädietechnische Hilfe von Menschen in Uganda ein. Es hat damit begonnen, dass ein Orthopädietechniker einen Probanden für seine Meisterprüfung gesucht hat. Dabei stellte sich heraus, dass der Techniker seit einigen Jahren über Entwicklungshilfe in Uganda für Orthopädiehilfe tätig war und nunmehr, zurück in Deutschland, seine Weiterqualifizierung zum Meister in der Orthopädietechnik absolvieren wollte. Neben den umfangreichen fachtheoretischen/schulischen Ausbildungsabschnitten stand auch die Fertigung von „Meisterstücken“ an. Hierbei galt es sowohl eine Prothese als auch eine Orthese anzufertigen. In dem Bearbeitungsprozess gab es eine gute Betrachtung der für mich notwenigen Ganzbeinorthese.

Nach dem erfolgreichen Meisterabschluss geht er zurück nach Uganda, um dort seine Kenntnisse einzubringen. Durch die geringe Gesundheitshilfe in afrikanischen Ländern ist der Einsatz von Hilfsorganisationen notwendig und sinnvoll. Es ist erschreckend zu sehen, zu wie viel Not Krankheiten, Unfälle, Fehlbildungen und Verletzungen durch Minen führen und deshalb Amputationen notwendig werden. Hier setzt der privatorganisierte gemeinnützige Verein „Pro Uganda“ aus Usingen mit seiner Arbeit ein. Ziel ist es, insbesondere amputierten Menschen durch eine Prothese neue Lebensqualität zu schenken. Nach knapp 10 Jahren des Wirkens verfügt der Verein mittlerweile über eine Orthopädie-Werkstatt mit über 10 Mitarbeiter/innen in Uganda. Dort werden junge Ugander ausgebildet und weiterqualifiziert. Der Verein finanziert sich über Fördergelder und Spenden und lebt von der Unterstützung durch viele Engagierte. Das für mich Beeindruckende an der Vereinsarbeit ist, dass sich neben der sozialen Komponente auf christliche Grundwerte bezogen wird und diese auch gelebt werden.

Für weitere Informationen empfehle ich die Homepage des Vereins www.prouganda.de zu besuchen.

Ich habe geschlafen

Von Jutta Schmidt

Dazu fällt mir gar nichts ein, nicht einmal ein Gedicht.“ Das war meine erste Reaktion auf die Ankündigung des Themas für diese Ausgabe des mittendrin. Welche Erfahrungen hatte ich schon mit der „Weltkirche“? Ein so großes Wort – ich brachte es nicht mit mir und meinen „Erfahrungen“ in Verbindung. Dann hatte ich eine Eingebung: In meinem Bücherregal hatte ich zahlreiche Büchlein aufbewahrt, die ich all die Jahre nicht gebraucht, aber auch nie weggegeben habe, weil sie so „besonders“ gemacht und die Texte und Gedichte darin so unbequem, eckig, kantig, sperrig, ärgerlich, kraftvoll und lebendig sind, dass ich es nicht übers Herz brachte, sie herzugeben. Sie stammen von Cristy Orzechowski, einer Missionarin, die lange mit den Armen der Anden-Region Perus gelebt hat. Ich dachte mir: „Vielleicht findet sich darin etwas, das geeignet ist für das nächste mittendrin.“

Außerdem googelte ich noch den Jahresbericht der Weltkirche 2021 – und wie auf einem Weihnachtsbaum gingen mir da die Lichter auf: Fast zu jeder Organisation, die dort genannt ist, hatte ich irgendwann schon einmal Kontakt, und sei es „nur“ durch Spenden. Wie beschämend, kein Bewusstsein davon gehabt zu haben, dass all das „Weltkirche“ ist und gleichzeitig welche Freude, diese große Gemeinschaft unterstützt zu haben. Zum Erfahrungs-SCHATZ gehört wohl beides zusammen: gelebte Nächstenliebe in der Nachfolge Jesu und Mittel, die diese Nachfolge ermöglichen und unterstützen.

So, und jetzt klicke ich mich – wie so oft morgens – in die Steyler Onlinekapelle ein (www.onlinekapelle.de) … für ein Gebet oder um eine Kerze aufzustellen, wer weiß, vielleicht wache ich auf?

SEGENSHÄNDE
Gewidmet: Monsenior Jesus Mateo Calderón unser Bruder und Bischof (emérito) in Puno/Peru

Segenshände sollten erdig sein,
An ihnen sollten
die Spuren der Niederungen zu lesen sein,
der Kleinen und ihrer täglichen Lebensmüh.

Deshalb rührt es mich an,
Bruder Jesus, ***Bischof von Puno,***
wie Du dem alten Großmütterchen
nach Beendigung der Frühmesse
den Petroleumkanister
die ansteigende Straße hinaufträgst.

Als Ihr seltsames Paar
auf dem Berg ankommt,
schaut Dich die einfache Landfrau nur an,
sie kennt Dich nicht,
sie schaut Dir in die Augen
und küsst Dir die Hand,
Ihre ZÄRTLICHE SEGENSGESTE für Dich.
So RÜSTET SIE DICH
FUER DEIN SEGENSAMT

Cristy Orzechowski

Gefunden in: Cristy Orzechowski: WEIHE UND SEGEN DER GEWALTLOSEN, 2006, Seite 117

Zum Schwerpunktthema „Fragen nach Gott“ der Sommerausgabe mittendrin möchten wir gerne noch folgenden Beitrag nachreichen.

Fragen an Gott:
Wir haben uns früh kennengelernt und von Anfang an unseren Glauben geteilt und zusammengelebt. Das ist in unserem Alter und dem jetzigen Zeitalter keine Selbstverständlichkeit. Seit Beginn unserer Beziehung stellt sich uns die Frage: War unser Aufeinandertreffen Zufall oder sind wir der Wille Gottes? Hat er uns zusammengeführt? Sind wir Teil seines großen Ganzen? Nach sieben Jahren Partnerschaft stehen wir vor dem Schritt der Ehe. Bewusst möchten wir vor Gott unsere Liebe feiern und ihm unsere Dankbarkeit zollen. Doch wenn Gott uns zueinander geführt hat, wird er zulassen, dass wir uns auch wieder voneinander entfernen? Wird er uns dabei zur Seite stehen, der Ehepartner zu werden, der der jeweils andere verdient hat? Wird er uns helfen dem anderen zu verzeihen und in guten wie in schlechten Tagen füreinander da zu sein? Welchen Plan hat er für unsere Zukunft vorgesehen? Welche Rolle sieht er für uns als Paar in unserer Glaubensgemeinschaft und Gesellschaft vor? Ist er für uns da, wenn wir unsere Liebe zueinander vergessen? Wir glauben, dass Gott uns die Fähigkeit zu lieben gibt. Ohne Gott gibt es keine Liebe, doch so viele Beziehungen zerbrechen! Warum lässt er dies zu? Wie kann unser Glaube und Gott uns helfen nicht eine dieser Ehen zu werden? Wird er uns Kinder schenken? Wird Gott uns die Kraft geben, diese zu beschützen und in seinem Willen zu erziehen? Unser Glaube an Gott beruht auf dem Glauben, nicht dem Wissen. Das ist es wahrscheinlich, was er für uns ausmacht. All die Fragen, die sich uns am Anfang unserer Ehe stellen, werden wir wahrscheinlich nie beantworten können. Doch viel wichtiger, wir vertrauen auf Gott und sind uns sicher, dass er uns auf unserem weiteren Weg begleiten und unterstützen wird, egal wie dieser Weg aussieht. Da stellt sich uns keine Frage an Gott. Das wissen wir!

männlich, 25 & weiblich, 25

.....

Zur Sommerausgabe mittendrin erreichte die Redaktion folgendes Feedback:

Warum beten? Gläubige beten.
Beten hilft aber nicht. Denken wir an die Weltlage: Kriege und Leichen

Von Gerhard Hauptmann ist dieser Spruch: „Das Christentum ist die Religion der tiefsten Beunruhigung.“

Ich grüße Sie
Hans Pulver

Leben in unserer Pfarrei

Mini-Tag Limburg 2022

Am Samstag, den 17.09.2022, trafen sich die Ministrant*innen aus Oberursel und Steinbach gemeinsam mit Katrin Gallegos Sanchez und den Teamer*innen an der Liebfrauenkirche, um zusammen mit den Ministrant*innen aus Bad Homburg/ Friedrichsdorf nach Limburg zum Mini-Tag zu fahren.

Vor Ort gaben wir unsere mitgebrachten Gewänder ab und es ging los in den Bischofsgarten, wo die Eröffnung mit allen Teilnehmern und den Mitgliedern des Ministrant*innen Arbeiterkreises stattfand. Anschließend wurde der Vormittag an verschiedenen Stationen im Bischofsgarten verbracht. Unter anderem gab es kreative Stationen, wie eine Schmuckwerkstatt oder man konnte ein Weihrauchfass bauen. Zusätzlich gab es eine Chill-Lounge, in der man Musik hören und entspannen konnte. Natürlich gab es auch Essen und Trinken, wie Pommes mit sechs verschiedenen Soßen, Popcorn, Slush-Eis und Saft-Schorlen. Es gab auch noch einige andere Stationen, wie Fußball, Billard oder eine Fotobox.

Gegen 15 Uhr trafen sich alle Teilnehmer und Mitglieder des Mini-AK vor der Bühne und es ging mit dem Programm weiter. Zunächst gab es ein sehr spannendes Interview mit unserem Bischof Georg Bätzing, bei dem sich herausstellte, dass sein Lieblingsverein natürlich Eintracht Frankfurt ist.

Danach ging es weiter und wir mussten an vorgegebenen Koordinaten einige Fragen über die Kirche beantworten, um eine Geheimtruhe öffnen zu können. Dieses führte uns zu unserem Ziel, dem Dom. Dort angekommen besichtigen wir erstmal den schönen Dom und machten ein Gruppenfoto. Später beschriftete jede Mini-Gruppe ein Puzzle-Teil, die alle zusammen eine große Mini-Figur ergaben.

Gegen 16:30 Uhr zogen alle Ministrant*innen ihre Gewänder an und machten eine große Prozession mit ca. 1000 Ministrant*innen vom Dom bis zum Bischofsgarten, in dem ein toller Abschlussgottesdienst mit dem Bischof stattfand. Später ging es gemeinsam mit den Ministrant*innen aus Bad Homburg/ Friedrichsdorf zurück nach Oberursel, wo ein erlebnisvoller Tag endete.

Klara Altstadt, Franziska Treber

Die Bücherei St. Crutzen

Das Team der Bücherei musste sich in diesem Jahr aus verschiedenen Gründen leider gegen eine Weihnachtsbuchausstellung entscheiden.

Wir bedauern sehr, dass deshalb keine Möglichkeit besteht, Bücher und Geschenkartikel persönlich auszusuchen. Alternativ kann aber zuhause gemütlich im Buchspiegel von borromedien geschmökert werden. Es finden sich wie immer Anregungen zum Lesen und viele weitere Geschenkideen. Natürlich können auch Bücher bestellt werden, die nicht im Katalog stehen. Der ausgefüllte Bestellschein kann einfach in der Bücherei abgegeben werden. Alternativ kann die diesjährige Weihnachtsbuchausstellung online unter www.borromedien.de/Weihnachten besucht werden, um die persönlichen Wunschbücher auszusuchen. Die Bücherei erhält eine Vermittlungsprovision, die für Neuanschaffungen verwendet wird, wenn am Ende des Bestellvorgangs die Bücherei St. Crutzen ausgewählt wird. Gleich, welcher Bestellweg genutzt wird, alles wird bequem direkt nach Hause geliefert, ab 15 € Bestellwert sogar kostenlos. Das KöB-Team freut sich, wenn die Bücherei St. Crutzen so mit einer Bestellung unterstützt wird. Für Rückfragen steht Ihnen das KöB-Team während der Öffnungszeiten gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Kath. Öffentliche Bücherei St. Crutzen · Bischof-Brand-Str. 13 · 61440 Oberursel
Tel: 06171-981542 · eMail: koeb-st.crutzen@gmx.de · www.koeb-st.crutzen.de

KöB Team

Gesprächsabend für junge Eltern

Das Familienzentrum Doppelpunkt lädt alle interessierten Eltern, die Kinder im Alter von 0-5 Jahren haben, zu einen Gesprächsabend am Donnerstag, 01. Dezember 22, 20:00 Uhr in den Gemeindesaal St. Crutzen, Bischof-Brand-Straße 13, Oberursel-Weißkirchen, ein. Unsere Referentin wird uns in folgende Themen einführen und ins Gespräch bringen:
- Halt geben und wachsen lassen
- Die Beziehung mit dem Kind ermutigend gestalten
- Mit Impulsen aus dem Elternprogramm „Kess-erziehen“
- Was macht eine gute Beziehung aus? Und was hat das mit religiöser Erziehung zu tun?
- Wie können wir das positive Lebensgefühl des Kindes stärken?
- Was gibt Halt und Orientierung in schwierigen Lebenssituationen?

Referentin: Therese Weleda, Dipl.-Sozialpädagogin, zertifizierte Kursleiterin Kess-erziehen®,Fachstelle Familienpastoral im Bistum Limburg.

Wir freuen uns auf diesen Abend mit Ihnen. Für eine gute Planung bitten wir Sie um Anmeldung über unsere Homepage bis zum 28.11.22.

Elke Peglow

straßenkreuzer st. ursula

Viele kennen unsere blaue Ape, die zum Kaffeemobil umgebaut wurde. Der straßenkreuzer kreuzt an vielen Orten in Oberursel und Steinbach auf, an denen Kirche nicht ist und oftmals auch nicht erwartet wird. Wir wollen mittendrin sein, dort wo die Menschen sind und ihren Alltag verbringen. Dem straßenkreuzerteam geht es um Kommunikation und Begegnung. Kaffee, sonstige Getränke und Sitzmöbel gehören zu den Arbeitsmitteln, um eine gute Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Wir geben Kirche ein Gesicht mitten in der Stadt und freuen uns über jeden, der zu uns kommt. In den vergangenen Jahren sind viele gute Begegnungen gelungen, Kontakte entstanden, viele warten und freuen sich schon auf den straßenkreuzer. In diesem Jahr musste der straßenkreuzer oft in der Garage bleiben, nicht wegen Corona, nicht wegen schlechtem Wetter, sondern weil kein Team da war. Viele zusätzliche Verpflichtungen haben unser Team von ehemals 40 Leuten auf 15-20 Personen schrumpfen lassen. Auch 2023 möchten wir die Straßen in Oberursel und Steinbach kreuzen und haben mit der Planung angefangen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn das Team im Jahr 2023 wieder wachsen würde, vielleicht hätten Sie Lust dabei zu sein. Unser Team besteht aus Personen, von denen manche nur selten, viele aber auch einmal die Woche unterwegs sind. Einige Teams haben „ihre“ Orte gefunden und engagieren sich dort regelmäßig. Hier ein kleiner Überblick, wie das straßenkreuzerteam unterwegs ist:

Wie kreuzt der straßenkreuzer auf?
- Mit einem geschulten Team von mindestens drei Leuten.
- Wir haben alles dabei: Möbel, Geschirr, Kaffeemaschine, Kühlung, Kekse…
- Es gibt Kaffeespezialitäten, Tee und Kakao, alles in Bioqualität und fair
- Wir verkaufen nichts, Spenden sind willkommen.

Wer kann beim straßenkreuzerteam mitmachen?
- Jede/r von 16-99 Jahren, der gerne mit Menschen in Kontakt kommt.
- Wer offen, wertschätzend und einladend zu allen ist.
- Freude hat im Team zu arbeiten.
- Wer Kirche ein freundliches Gesicht geben möchte.

Von uns geschult ist in:
Hygiene
Bedienung der Kaffeemaschine
Auf- und Abbau und Reinigung…

Einladung zum nächsten SCHULUNGSTERMIN 2023:
Samstag, 18.03.2023, 10:00 – 16:00 Uhr
Gemeindehaus St. Bonifatius, Untergasse 27, Steinbach
Infos und Anmeldung unter: straßenkreuzer@kath-oberursel.de oder Peglow@kath-oberursel.de
Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch und informieren.

Elke Peglow

Die Praxishilfe „Wege zu einer geschlechtersensiblen Liturgie“ wurde den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates St. Ursula in Oberursel und Steinbach überreicht.

Die katholische Kirche und die Frauen – ein immer noch schwieriges Thema. Doch der Wunsch nach Veränderung ist groß, auch in unserer Pfarrei. Deshalb hat der Ausschuss „Wir können mehr! Frauen in der katholischen Kirche“ die Praxishilfe „Wege zu einer geschlechtersensiblen Liturgie“ erarbeitet. Diese wurde den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates in der Sitzung am Mittwoch, dem 21.09.2022 überreicht. Von dort aus wird die Broschüre an die Ortsausschüsse und alle im liturgischen Bereich Tätigen verteilt. Für alle, die sich über diesen Personenkreis hinaus für das Thema interessieren, stehen weitere Exemplare zur Verfügung.
Diese Praxishilfe soll allen in der Pfarrei Engagierten – Haupt- und Ehrenamtlichen - Anregungen für ihre Arbeit geben und Schritt für Schritt dazu beitragen, die Rolle der Frauen in unserer Kirche und das Bewusstsein für Geschlechtersensibilität zu stärken.

Susann von Winning und die Mitglieder des Ausschusses „Wir können mehr! Frauen in der katholischen Kirche.“
Email: wirkoennenmehr@pfarrei.kath-oberursel.de

Der Willkommenstreff Liebfrauen sagt Danke!

Seit nunmehr sieben Jahren ist der Willkommenstreff Liebfrauen ein Ort der Begegnung, des Friedens und des gegenseitigen Respekts.

Viele verbinden mit dem Treff persönliche Erfahrungen, sei es beim Deutschlernen, sei es bei der Unterstützung für eine Bewerbung oder schlicht die individuelle – ja freundschaftliche – Ansprache.

Dies ist nur möglich, weil sich Viele engagieren, manche von Anfang an, manche erst seit kurzem. Zusätzlich zum Engagement der ehrenamtlich Aktiven braucht es weiterhin die Unterstützung der Ortsgemeinde Liebfrauen, die die Räume zur Verfügung stellt. Es braucht aber auch die Spenden; beispielhaft hierfür steht, dass der Ortsausschuss St. Crutzen den Erlös des dortigen Gemeindefestes für den Willkommenstreff bestimmt hat.
Allen, die auf vielfältige Weise dem Willkommenstreff verbunden sind und zum Erhalt und zur Lebendigkeit dieses besonderen Ortes beitragen, von Herzen ein Dankeschön. Für wie viele Menschen der Willkommenstreff wertvoll ist, wurde bei der Verabschiedung von Sandra Anker deutlich; alle brachten eine Sonnenblume mit, und der große Strauß strahlte weit über den Abend hinaus. Danke Euch allen für dieses schöne Zeichen der Verbundenheit.
Sandra Anker

Mitmachkirche

Anfang Oktober, am Erntedanksonntag, feierten wir zum vierten Mal in diesem Jahr die Mitmachkirche für Familien. Der Gottesdienst hatte das Thema: Platz für alle auf unserer Erde. Im Altarraum stand unübersehbar ein riesiger Erdball. Bei der Mitmachkirche ist alles immer ein bisschen anders als gewohnt. So wurden die Menschen am Eingang empfangen, begrüßt und erhielten eine kleine Pergamenttüte. Viele fanden an diesem verregneten Sonntagmorgen den Weg in die Liebfrauenkirche. Unser Vorbereitungsteam bestand diesmal aus drei Frauen, gemeinsam leiteten wir den Gottesdienst. Die musikalische Gestaltung übernahm die gerade im Entstehen werdende Kinderkirchenband. Das war ein ganz besonderes Highlight.

Ausgehend vom Schöpfungsbericht machten wir uns Gedanken darüber: „Ich habe einen Platz auf dieser Erde und einen Auftrag“. Es gab verschiedene Aktionen und Mitmachstationen, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Manche hätten gerne noch mehr Zeit an den Stationen verbracht und konnten nur mit Mühe in die Bank zurückgerufen werden. Nach den freien Fürbitten standen wir alle im Altarraum. Zum Ende teilten wir Brot und Trauben, sangen ein irisches Segenslied und wurden mit Gottes Segen in die neue Woche verabschiedet. An einer großen Stellwand können in den kommenden Wochen die Fürbitten und mehr von diesem Gottesdienst angeschaut werden. Die Mitmachkirche mit ihrem etwas anderen Format hat sich bewährt und wird auch im kommenden Jahr mehrmals stattfinden. Herzliche Einladung, dabei zu sein und mitzufeiern.
Für das Vorbereitungsteam Elke Peglow

Fotos: ©Knut Schröter

Eröffnung Kulturcafé Windrose

Am Sonntag, den 02. Oktober wurde das Kulturcafé eröffnet. Nachfolgend sehen Sie einige Impressionen dieser Veranstaltung. Nähere Informationen über das Kulturcafé und Hinweise zu den Veranstaltungen sind unter www.kulturcafe-windrose.de oder über Instagram kulturcafewindrose zu finden.

Knut Schröter

KlimaKochKurs in St. Bonifatius

Am 1. Oktober trafen sich 15 motivierte Frauen und Männer, um mit der Köchin Katharina Bäcker (Mitglied der Chefalliance Slow food) klimafreundlich zu kochen. Um zu wissen, was das Klima schont und die Biodiversität fördert, ist eine Beschäftigung mit der regionalen Landwirtschaft notwendig. Wie viel Kunstdünger (Nitratbelastung) wird eingesetzt und wie hält man es mit Pestiziden? Beim Erhalt und Förderung der Bodenfruchtbarkeit werden nicht nur Wasser gespeichert, sondern klimaschädliche Gase gebunden. Deshalb sind Schaf und Ziege keine Klimakiller, sondern Bodenpfleger auf Wiesen und Weiden. Vielfalt und Wechsel der angebauten Früchte beugen Schädlingen vor. Leguminosen (Hülsenfrüchte) als Zwischenfrucht binden Stickstoff im Boden und sind vor allem auch gesund, insbesondere wenn man sich fleischarm ernähren möchte. Wer sparen möchte, sollte vor allem auf Billigfleisch aus Supermärkten verzichten, denn billig kommt uns teuer zu stehen*. Im Kochkurs konnte man lernen, alles zu verwenden.

Neben regional und saisonal ist bio die erste Wahl. „Iss, was Du erhalten willst“ bezieht sich sowohl auf die Früchte als auch die Biolandwirtschaften, denen der gegenwärtige Spartrend heftig zusetzt.

Vier Stunden kochen und zwei Stunden

essen in lockerer und fröhlicher Atmosphäre war der Rahmen für ein gutes Miteinander. Es wurden Gäste aus dem Projekt der „Sozialen Stadt“ zum Essen eingeladen

Was dabei herauskam, konnte sich sehen lassen und schmeckte allen Beteiligten vorzüglich. Auf der Speisekarte standen Kürbissuppe, Rote Beete-Salat, Linsensalat, selbstgebackenes Brot, Lamm- und Pilzragout, Spitzkohl aus der Pfanne, Polenta und zum Dessert ein Zwetschgen-Crumble mit Vanillesauce. Lecker und nachhaltig zugleich. Der Tag war ein voller und schmackhafter Erfolg. Der KlimaKochKurs ist ausdrücklich als Prototyp gedacht. Nachmachen und abwandeln ist erwünscht. Es muss nicht immer gleich ein ganzes Menü sein. Essen bringt Menschen zusammen.

Georg Horntrich/Christof Reusch

*Rupert Ebner, Eva Rosenkranz: Pillen vor die Säue. Warum Antibiotika in der Massentierhaltung unser Gesundheitssystem gefährden

Bischof Dr. Georg Bätzing bei der Auftaktveranstaltung der kath. Kirche St. Ursula im Kulturcafé

Am Sonntag, 02. Oktober 2022 war das Kulturcafé offiziell in den neuen Räumlichkeiten in der Strackgasse in der Oberurseler Vorstadt eröffnet worden. Am Donnerstag, dem 06. Oktober, kam der Limburger Bischof Bätzing auf seinem Rückweg vom Papst aus Rom vorbei, um sich Fragen der Oberurseler zu stellen. Von Pfarrer Unfried einzeln begrüßt und zu einem Getränk eingeladen, füllten die vielen Gäste das neue Kulturcafé bis auf den letzten Platz. Und keine und keiner hat sein Kommen bereut, denn es war lustig, nachdenklich, kritisch, aufrichtig, authentisch und spannend. Pastoralreferentin Susanne Degen führte durch den Abend, der unter dem

Foto: ©Knut Schröter

Motto: „Und morgen, Herr Bischof!“ stand. Vier Stühle waren auf der Bühne vorbereitet. Gerade hatte der Bischof die ersten Fragen von Susanne Degen beantwortet, was unsere Gesellschaft am dringendsten braucht, um Kristen zu bewältigen, nach seinem vollen Terminkalender und seine Vorbereitung auf den nächsten Tag beantwortet, da kam alles anders als gedacht: ein Schüler der IGS in

Foto: ©Knut Schröter

Stierstadt nutzte mutig die Gunst der Stunde, um seine Reli-Hausaufgaben zu machen: ein Interview über Glauben zu führen. Der Fragenkatalog förderte viel Interessantes zu Tage. Auf die Frage, woran der Bischof glaube, antwortete er: an Gott, an Jesus Christus und an die Menschen. Besonders war auch die Frage: „Welche Bedeutung hat der Glaube in Ihrem Beruf?“, worauf der Bischof antwortete, im Scherz: „Keine!“ – große Heiterkeit, und dann: „Aber schreiben Sie das nicht!“, noch größere Heiterkeit.

Immer wieder kamen Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Veranstaltung und setzten sich auf die leeren Stühle: da ging es um den Synodalen Weg und seinen Hoffnungen und Enttäuschungen, da ging es um die katholische Soziallehre und den Einsatz der Kirche für mehr Gerechtigkeit. Wie sieht es aus mit konkreten Maßnahmen zur Klimaneutralität im Bistum, wie halten wir unsere Gesellschaft zusammen. Was ist Ihre Vision für die Kirche von Morgen, Herr Bischof?

All diese Fragen beantwortete der Bischof mit großer Offenheit, sichtlicher Freude und großer Authentizität. Diese offene Atmosphäre animierte viele, die Stühle zu nutzen: So erzählte eine Religionslehrerin davon, wie sie in ihrer Klasse das Gleichnis vom verlorenen Sohn nacherzählt und genau an dem Punkt stoppt, an dem der Sohn auf den Hof zurückkommt - und die Kinder, die von christlicher Religion bisher noch nichts gehört haben, raten lässt, wie die Geschichte ausgeht und sie erkennen lässt, dass der biblische Vater anders handelt als sie es erwartet hätten.

Oder die Frage von Susanne Degen an den Bischof: Stimmen Sie Karl Rahner zu, Herr Bischof, dass die Christin und der Christ der Zukunft Mystiker sein werden? Und der Bischof von seiner persönlichen Frömmigkeit im Alltag spricht und wie sehr ihn das Beten trägt und bestärkt. Wie Hannah Olbrich die neue Praxishilfe in der Pfarrei für geschlechtersensible Liturgie dem Bischof mitgibt.
Am Ende des Abends bittet Susanne Degen den Bischof, dem Ort und allen Menschen, die kommen werden, Gutes zu sagen - zu segnen. Der Bitte kommt der Bischof gern nach und wünscht, dass Menschen hoffentlich gestärkter, aufgerichteter von diesem Ort gehen als sie kommen.

„Es war auch für mich im Kulturcafé ein nicht nur interessanter, sondern auch ein Mut machender Abend,“ so schreibt der Bischof an die Oberurseler Pfarrei zurück. Der Start eines neuen Kulturcafés ist ein langes Projekt, der Dank der Pfarrei geht insbesondere an die Initiatoren des Ganzen, Pfarrer Unfried und Pastoralreferentin Degen.

Dr. Harald Schwalbe

Energiesparmaßnahmen in St. Ursula

Die aktuelle Energiekrise aber auch die Klimakrise zwingen uns zu Maßnahmen unseren Energieverbrauch zu drosseln. In 2021 haben wir für die Gebäude der Pfarrei (Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser) € 113.000 für Strom und Gas verbraucht. Erwartet wird, dass diese Kosten für Gas aktuell um 320% und für Strom um 195% steigen werden.

Der Verwaltungsrat (VRK) hat daher am 20.9.22 einen Vorschlag für Sparmaßnahmen erarbeitet. Dieser wurde am 21.9.22 im Pfarrgemeinderat zustimmend diskutiert und der Beratung in den Ortsausschüssen und anderen Gremien der Pfarrei zugeleitet. Bis zum 4.10.22 konnten diese alternativen Vorschläge unterbreiten. Unter Würdigung der eingegangenen Voten hat der PGR-Vorstand dem VRK die Beschlussfassung empfohlen. Am 5.10.22 hat der VRK folgenden Beschluss gefasst:

Die Heiztemperatur in den öffentlichen Gebäuden (Gemeindezentren, Zentrales Pfarrbüro, Gemeindebüros etc.) wird auf 19° Celsius abgesenkt.
- Die Gebäude der Kindertagesstätten sind von dieser Maßnahme ausgeschlossen.
- In den Kirchräumen erfolgt eine einheitliche Absenkung der Grundtemperatur auf 8° C. Die Kirchen werden vor Gottesdiensten oder Veranstaltungen nicht hochgeheizt. Es werden 150 Fleece-Decken angeschafft und in allen Kirchen ausgelegt.
- Für die Orgeln und Holzkunstgegenstände ist die Temperatur ohne Bedeutung, solange die Luftfeuchtigkeit im Rahmen von 45 – 70% erhalten bleibt. Daher werden je Kirchorte mindestens 2 Luftfeuchtemessgeräte angeschafft und in den Kirchen ausgelegt. Eine regelmäßige Kontrolle der o.g. Werte ist durch Küster*innen sicherzustellen.
- Kirchortintern erfolgen Überlegungen, ob (Werktags-)Gottesdienste eventuell in anderen Gebäuden wie Sakristeien, Gemeindezentren oder Pfarrheimen stattfinden können. Die Gemeinden sind in ihren Entscheidungen diesbezüglich frei.

Wir sind uns bewusst, dass diese Maßnahmen einschneidend sind und den Wärmekomfort in den Gottesdiensten stark einschränken. Auch wenn – wie nicht wenige befürchten - vielleicht weniger Menschen zum Gottesdienst kommen werden, möchten wir als Kirche Verantwortung übernehmen und solidarisch sein mit vielen, die die Heizung herunterdrehen müssen. Die Gottesdienste werden uns aber eine Kraftquelle in schwierigen Zeiten bleiben.

Pfarrer Andreas Unfried

Aus unseren Kindertagesstätten

Alle Jahre wieder ... ... kommt der Weihnachtsweg der Gemeinde St. Ursula.

Im Innenstadtbereich werden auch dieses Jahr wunderbare Plakate aushängen, welche die Weihnachtsgeschichte darstellen und mit Textblöcken erzählen.

Klingt vertraut, aber dennoch ist dieses Jahr alles anders: In Kooperation mit der Stadt Oberursel werden die Plakate im richtig groooooßen Format gedruckt und zusätzlich von Spezialist*innen aus dem Gemeinde-Kontext mit einem QR-Code versehen.

Die Hortkinder des Kinderlandes St. Ursula, welche nicht nur die Bilder gemalt, sondern auch die berühmteste Geschichte der Welt neu und kindgerecht aus der Sicht einer kleinen Maus erzählt haben, sind auch im Projekt QR-Code tonangebend. Denn hält der Interessierte sein Smartphone an den Code, wird ihm der Text der Geschichte zum jeweiligen Plakat von verschiedenen Hortkindern vorgelesen!

Als Highlight wird der Weihnachtsweg in diesem Jahr im Rahmen des Oberurseler Weihnachtsmarktes mit einer Live-Veranstaltung eröffnet:

Am Samstag, 26.11.2022, wird die Plakatstation Nr.1 um 16 Uhr auf der Bühne am Epinayplatz mit einer Live-Lesung von einem Hortkind eröffnet. Um dem Ganzen das richtige Flair zu verpassen, wird der Kinderland-Chor einige stimmungsvolle Weihnachtslieder zum Besten geben.

Kirsten Spuida für das Team Kinderland St. Ursula

Glückliche Vorschulkinder sind „Bibfit“

25 zukünftige Schulkinder der Katholischen Kindertagesstätte St. Crutzen sind stolze Inhaberinnen und Inhaber eines Bibliotheksführerscheins. Diesen bekamen die Kinder im Rahmen der Aktion „Ich bin Bib(liotheks)fit“ ausgehändigt. Gemeinsam mit ihrer Erzieherin Frau Blumenstein fand ein erstes Kennenlernen in der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Crutzen in Oberursel Weißkirchen statt. An vier weiteren Veranstaltungstagen mit den Themenschwerpunkten 1. Aussuchen und Ausleihen, 2. Vorlesen und Zuhören, 3. Erzählen und Wissen und 4. Büchereiführung wurden sie von zwei Büchereimitarbeiterinnen aktiv und altersgerecht an Inhalte und Benutzung einer Bücherei herangeführt. Die Kinder durften sich jeweils ein Buch ausleihen und mit nach Hause nehmen. Für den sicheren Transport des Buches sorgte ein Stoff-Rucksack, den jedes Kind zu Beginn der Aktion geschenkt bekam. Die Kinder konnten so erfahren, dass Vorlesen und Lesen Spaß macht, dass die Bücherei vielfältige Angebote für Wissen und Vergnügen bereithält und ein angenehmer Aufenthaltsort ist. Die Bedeutung des Vorlesens und der frühzeitige Umgang mit Büchern und anderen Medien sind wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in die Schulzeit. Die Aktion „Bibfit“ zur frühen Leseförderung wurde vom Borromaeusverein e.V. entwickelt und unterstützt.

Kita St. Crutzen

Neue Küche im Kindergarten Liebfrauen

Zu Beginn der Corona-Pandemie war vieles anders. Der Notbetrieb lief und unser Caterer konnte uns nicht mit Essen beliefern. Unsere drei Küchenfeen organisierten die Verpflegung, eine MA kaufte ein, eine MA kochte (zunächst 5 dann bis zu 85 Essen) und eine MA räumte die Küche auf. Das klappte prima. Daraus entstand der Wunsch: „Wir möchten eine neue Küche und selbst kochen!“

Von allen Seiten, dem Träger (zuständig zunächst Herr Selzer, dann Herr Rölle, die Kita-Koordinatorin Nicole Weber), dem Bistum Limburg, dem Hochtaunuskreis sowie der Stadt Oberursel, hatten wir Unterstützung. Das Planungsbüro Fa. Müller, die Fa. Heisters (Kücheneinbau), Fa. Hett (Installation), Fa. Klaas (Elektrik), Fa. Braunroth (Malerarbeiten) Fa. Artur (Fließen) verwandelten in den drei Wochen Schließzeit der Sommerferien den Küchenraum in ein Küchenparadies. HERZLICHEN DANK an ALLE - sagen die Kinder mit ihren Familien und das Kiga-Team

Christine Weise

Zuwachs in Liebfrauen

Der Kirchort „Liebfrauen“ bekommt Kinderzuwachs! Im Rahmen des Neubaus des Kindergarten St. Hedwig wird der dortige Kindergarten temporär auf das Grundstück der Liebfrauenkirche verlegt. Aus diesem Grund werden im 1. Quartal 2023 Container aufgestellt, um den Kindern dort eine neue Heimat zu geben. Wir freuen uns auf diesen Zuwachs und heißen den Kindergarten St. Hedwig in unserer Mitte herzlich willkommen.

Hansjörg Rölle

Leben in den Gemeinden

Reinigung und Konservierung des Hochaltars in St. Aureus und Justina

St. Aureus und Justina – Sommer 2022 | Anlässlich des Vereinswettbewerbs zum 175. Jubiläum der Nassauischen Sparkasse im Jahr 2015 konnte der Freundes- und Förderkreis durch eine großangelegte Aktion € 1.000 für sein Projekt „Reinigung und Konservierung des Hochaltars“ gewinnen. Nun konnte dieses Herzensprojekt erfolgreich umgesetzt werden. Inzwischen hatte unser engagiertes Mitglied Florian Rehberg den Kontakt zum Diözesankonservator des Bistums, Prof. Dr. Kloft, wieder aufgenommen, der bereits vor Jahren zu einem Ortstermin in Bommersheim war.

Mitarbeiter der beauftragten Firma Klöckner attestierten einen guten Gesamtzustand des Altars, es sind keinerlei Schäden aufgetreten oder Reparaturen angefallen. Unzählige Stunden haben die Mitarbeiter auf dem Gerüst gesessen und Zentimeter für Zentimeter den Altar gereinigt und konserviert. Bei den Maßnahmen handelte es sich um rein konservatorische Eingriffe, Neuvergoldungen bzw. -versilberungen und Übermalungen waren von vornherein ausgeschlossen. Somit ist das Ergebnis für den Betrachter weniger spektakulär, da die Sicherung des Bestandes oberste Priorität hatte. Nun ist dieses Projekt des Freundes- und Förderkreises mit dessen finanzieller Unterstützung erfolgreich abgeschlossen worden, auch hat Prof. Dr. Kloft € 4.900 aus seinem Budget dazu beigesteuert. Herrn Rehberg sowie allen Freunden, Förderern und Spendern ein herzliches Dankeschön - vergelt´s Gott!

Christiane Jost

Taschenbuch-Flohmarkt der Bücherei St. Crutzen

St. Crutzen – 04.09.2022 | Am diesem Sonntag veranstaltete das Team der Bücherei von 10:00 bis 13:00 Uhr nach langer

Pause wieder einen Flohmarkt für Lesebegeisterte. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnten die Besucherinnen und Besucher vor dem Gemeindezentrum in einer großen Auswahl an aktuellen Taschenbüchern stöbern.

Das Angebot wurde sehr gut angenommen und einige Kauflustige haben große Bücherstapel erstanden und mit nach Hause genommen.

Das Team der Bücherei war mit der Resonanz sehr zufrieden und kann sich eine Neuauflage gut vorstellen.

Köb St. Crutzen

Engel mit Feriensegen

St. Crutzen – 16.07.2022 | Auf dem Fest zum 50-jährigen Jubiläum des Vereinsringes Weißkirchen auf dem Gelände des Turnvereins waren alle Weißkirchener Vereine und die beiden Kirchengemeinden vertreten. St. Crutzen bot an seinem Stand Material zum Basteln und Malen von Engeln an und lud Kinder und Eltern in einem Gespräch ein, näherzutreten und das Kreativangebot anzunehmen. So entstand eine Oase der Ruhe an einem heißen und windigen Tag. Außer den Engeln zum Mitnehmen gab es noch für den bevorstehenden Urlaub eine schön gestaltete Postkarte mit einem Feriensegen. Auch die KÖB (Katholische Öffentliche Bücherei) hatte einen Tisch im Pavillon und machte mit vielen kleinen „Mitgebseln“ Lust auf das Lesen und Ausleihen von Büchern.

Hier einige Eindrücke von Mitarbeiterinnen des Standes:

Bärbel Schorr: Ich fand, es war ein sehr schöner Stand, und die Kinder haben ganz wunderbare Engel gemacht, jedes auf seine Weise mit sehr liebevollen Details und „Engelsgeduld“. Ich habe gelernt, dass Engel heute bunt sind, Füße brauchen und ein Heiligenschein durchaus pink sein kann.

Jutta Schmidt: Ein Mädchen, das gegen Ende zu mir kam, malte sehr sorgfältig einen Engel auf einer Papiervorlage aus. Dann fragte sie mich, ob ich nur einen Engel hätte oder ob sie auch einen Teufel malen könne. Ich hatte in der Tat einen einzigen Engel, der etwas missraten, verlegen, etwas schuldbewusst wirkte, von dem ich dachte, dass er als (B)engel durch-

gehen könnte. In Erwartung, dass sie nun zu den Farben rot und schwarz greifen würde, malte sie ihn in den schönsten Regenbogenfarben aus. Eine starke Böe sauste gerade durch unseren Pavillon. Da meinte das Mädchen: „Das war jetzt aber ein großer Engel, der hier gerade vorbeigekommen ist. Hui!“

Elke Benner

4. Ökumenischer Klappstuhl-Gottesdienst in Oberursels Norden

St. Hedwig – 11.09.2022 | Am diesem Sonntag fand bei gutem Wetter der 4. Ökumenische Klappstuhlgottesdienst im Oberurseler Norden statt. Die katholische Gemeinde St. Hedwig und die evangelische Gemeinde Heilig-Geist hatten herzlich zu einen „Ökumenischen Klappstuhlgottesdienst“ auf den Edeka-Parkplatz im Camp King eingeladen. Rund 60 Menschen sind dieser Einladung gefolgt und boten einen würdigen Rahmen. Kirche begegnet Menschen unkompliziert und konfessionsoffen an einem ungewöhnlichen Ort unter freiem Himmel. Wir wollen neue Wege gehen und auch kirchenferne Men-

schen erreichen. Viele fleißige Hände waren am Auf- und Abbau beteiligt. Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Stefanie Eberhardt und Pastoralreferentin Kerstin Kilb gefeiert. Thema war „Mein Sehnsuchtsort“. Die Besucher füllten ein Kärtchen aus mit dem Wunsch nach einem Sehnsuchtsort. Es konnten nur 10 Kärtchen verlesen werden mit den Wünschen Frieden, Freiheit, Gesundheit und Liebe. Es wurde viel gebetet und auch gesungen. Das Ehepaar Lauer begleitete die Feier musikalisch. Frau Reinl und Frau Grübmeyer beteten die Fürbitten. Frau Kilb gab jedem Gläubigen einen Kompass mit auf den Weg nach Hause; er möge jedem den richtigen Weg zu Gott weisen. Zum Abschluss wurde allen Anwesenden der Segen Gottes gespendet. Die Kollekte kommt der Telefonseelsorge zugute. Bei Brezeln und Wasser wurden noch gute ökumenische Gespräche geführt. Das ist gelebte Ökumene!

Roland Peter

Leitung des Seniorenkreises verabschiedet sich

St. Sebastian – 2022 | Seit 32 Jahren leitet das Duo Annemarie Aumüller und Renate Martin den Seniorenkreis der Pfarrei St. Sebastian. Dieser Kreis besteht seit 1967 und wurde damals von Frau Rosa Haas gegründet.

Die ersten Treffen fanden noch in der „Sebastiansklause“ in der Unterkirche statt. Schon sehr bald suchte Frau Haas Verstärkung und holte sich Annemarie Aumüller als Helferin mit ins Boot. 1990 gab Frau Haas die Leitung aus Altersgründen ab und seitdem lag die neue Leitung in den bewährten Händen von Annemarie Aumüller und Renate Martin. Diese Beiden waren ein starkes Team, sie haben in all den Jahren unzählig viele Veranstaltungen organisiert. Seit dem Bau des Pfarrheimes (gegenüber der Kirche), fanden die regelmäßigen Treffen jeden 2. Mittwoch im Monat dort statt. Außer Kaffee und Kuchen gab es immer ein Programm, z. B. Gespräche und Vorträge über Themen, die für Senioren interessant sind, etwa von der Verkehrswacht, der Polizei oder der Sozialstation etc. Einmal im Jahr organisierten sie eine Omnibusfahrt. Auch eine Tischmesse im Pfarrheim oder ein Krankensalbungs-Gottesdienst in der Kirche waren fester Bestandteil der Treffen. Sehr beliebt waren die jährliche Faschingsfeier, das Oktoberfest und die Adventsfeier immer, mit musikalischer Begleitung von Musikern aus der Gemeinde.

Als dann Corona kam, mussten die Treffen leider ausfallen. Nach dieser „Zwangspause“ und nach reiflicher Überlegung haben sich die beiden Damen entschieden, die Leitung des Seniorentreffs altersbedingt abzugeben.

An dieser Stelle möchten die Gemeindeleitung und der Ortsausschuss, auch im Namen aller Senioren, ein herzliches Dankeschön sagen für diese großartige, erfolgreiche, langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit.

Beide Damen, sowie die Gemeindeleitung und der Ortsausschuss würden sich sehr freuen, wenn sich ein neues Team fände, das bereitwäre wieder einen Seniorenkreis zu gründen.

Anita Obst

Familientreff Stierstadt

St. Sebastian – 24.09.2022 | „Genießt die Zeit mit euren Kindern, sie werden ja so schnell groß.“ Diesen Hinweis erhalten Eltern mit Kleinkindern oft von Großeltern und anderen vertrauten Personen aus dem Bekannten- und Freundeskreis, die diese Lebens-

phase bereits hinter sich haben. Und es ist wirklich so. Gefühlt haben wir uns erst gestern als Krabbelgruppe in der Klause der Gemeinde Sankt Sebastian getroffen. Nun sind unsere Kinder bereits im Kindergarten und die Schule ist nicht mehr weit.

Daher haben wir überlegt uns weiterhin in größeren Abständen zu treffen und andere Familien dazu einzuladen. Gemeinsam haben wir uns den Namen Familientreff Stierstadt gegeben. Unser erstes Treffen hat am 24.09 stattgefunden. Am 26.11. treffen wir uns um 16:30 Uhr am Pfarrheim der Gemeinde St Sebastian und starten zu einer gemeinsamen Fackelwanderung durch die Felder. Im An-

schluss ist ein gemütliches Beisammensein geplant. Hierzu wird wieder auf der Homepage der Pfarrei eingeladen.

Sich bewusst als Familie zu erleben, sich bewusst Zeit zu nehmen für die Kinder, sich zu treffen mit anderen Familien und gemeinsam schöne Stunden verbringen, dass ist der Sinn unserer Treffen. Am Ende eines Treffens verabschieden wir uns dann und sprechen uns gegenseitig den Segen Gottes zu. Denn dies spüren alle Eltern: Wir wünschen uns für unsere Kinder nur das Beste, haben jedoch nicht immer alles in der Hand. Da tut es gut zu wissen, dass wir als Familie und dass unsere Kinder von Gottes Segen umgeben sind.

Markus Aporta

Reisebericht Polen

St. Aureus und Justina – 25.08.2022 | An diesem Tag begann um 6:00 Uhr am Frankfurter Flughafen unsere Reise. Vier Jugendliche, Florian, Anton, Timm und ich, machten sich mit Pater Matthäus auf den Weg nach Polen in das Kloster in Kalwaria Zebrzydowska.

Angekommen im Kloster, fuhren wir zu dem Schwager von Pater Matthäus, wo ein leckerer Eintopf, zubereitet von seiner Mutter, auf uns wartete. Danach hielten wir an einem Supermarkt namens Biedronka, wo wir uns regelmäßig mit Getränken und Proviant eindeckten.

Nachmittags im Kloster zurück feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst vor dem Gnadenbild Mariens, welches sehr beeindruckend war und vor dem auch schon Papst Johannes Paul II. und Benedikt XVI. Gottesdienst gefeiert haben.

Der nächste Tag startete mit einem gemeinsamen Gottesdienst, in dem wir alle mitgewirkt haben, u. a. durch das Vorlesen der Fürbitten oder der Lesungen. Es war ein guter Start in den Tag - Timm und ich hätten aber auch gern ein paar Stunden länger schlafen können.

Für diesen Tag stand der Besuch im Konzentrationslager Ausschwitz und Birkenau auf dem Programm. Für alle von uns war dies ein sehr bewegender und prägender Moment, den wir ein Leben lang nicht vergessen werden.

Auf der Rückfahrt zum Kloster beteten wir den Rosenkranz.
Es waren genau diese Dinge, wie der Rosenkranz, die Gemeinschaft im Glauben, oder der Humor von jedem einzelnen von uns, die unsere Fahrt prägten und besonders machten.

Es kam uns so vor, als ob wir uns schon ewig kennen.

Abends zurück im Kloster kamen wir zum Abendessen zusammen, worauf sich alle freuten - besonders beliebt war die Suppe vor dem Hauptgang.

Anschließend trafen wir uns zum gemeinsamen Würfelpoker spielen, wo der ein oder andere „Karetta“ oder „ein paar für Zwei“ gewürfelt wurden. Es war immer spaßig und wir haben viel gelacht.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Krakau. Vor unserer Abfahrt sahen wir viele Jugendliche aus der Region Krakau, die ihren Jugendtag im Kloster feierten. Begleitet von einem Jugendchor zogen die Jugendlichen mit ca. 75-80 Priestern ins Kloster ein.

In Krakau fuhren wir mit einem kleinen Wagen und einem Guide durch die Stadt und genossen den Einblick in die Stadt bei Hotdogs und ein paar Snacks.

Zurück im Kloster konnte sich jeder die Zeit selbst einteilen, wie etwa zum Ausruhen, einem Spaziergang durch das Kloster oder auch zum stillen Gebet in der Kirche. Am Ende des Tages freute sich jeder auf sein Bett. Alles in allem war es eine sehr schöne Reise mit einer tollen Gemeinschaft!

„O Mutter von Kalwaria, erwirke,
dass wir unter uns und mit dir eins sind.“
(Johannes Paul II.)

Moritz Rehberg

Ausblick

Einladung zum „Lese-Café Dreiklang“

Lesen Sie gerne? Unterhalten Sie sich gerne über Bücher? Dann ist ein Besuch im „Lesecafé Dreiklang“ im Gemeindezentrum St. Bonifatius in Steinbach vielleicht genau das Richtige für Sie. In diesem Frühjahr öffnete das Lese-Café bereits zweimal seine Türen und hat zur Freude der Veranstalterinnen gleich großen Zuspruch erfahren.

In gemütlicher Runde und bei einer kleinen Bewirtung wollen wir unsere Lieblingslektüre vorstellen. Sie sind eingeladen aus Ihren Lieblingsbüchern vorzulesen, mit Anderen über die gelesenen Bücher zu diskutieren und Leseempfehlungen auszutauschen. Bringen Sie also gerne Ihr Lieblingsbuch mit. Auch wer nur zuhören möchte, ist herzlich willkommen.

Im Lese-Café möchten wir mit Ihnen unsere Begeisterung teilen, sehen, reden, zuhören und danach mit einem Kopf voller Ideen wieder nach Hause gehen.

Das Lese-Café öffnet nach der Sommerpause wieder am **Freitag, den 30. September 2022 von 16 bis 18 Uhr** im Gemeindezentrum St. Bonifatius, Untergasse 27. Darüber hinaus am **25.11.22,** am **27.01.23,** am **24.03.23** und am **26.05.23,** jeweils von 16 bis 18 Uhr.

Bitte melden Sie sich an auf der Website der Pfarrei unter www.kath-oberursel.de oder telefonisch im Zentralen Pfarrbüro unter 06171-97980-0.
Wir freuen uns auf Sie!

Für die Gemeinde St. Bonifatius:
Hiltrud Thelen-Pischke
Susann v. Winning

Illumination der St. Hedwigskirche

Samstag, 26.11.2022: 18:00 Uhr

Am 1. Advent wird der 18:00 Uhr-Gottesdienst wie schon in den Jahren zuvor ganz besonders gefeiert. Geplant ist, die Kirche St. Hedwig im Eisenhammerweg 10 dabei in einem ganz besonderen Glanz erstrahlen zu lassen. Im hinteren Bereich der Kirche soll unser alljährlicher Adventsmarkt eröffnet werden, der dann an allen vier Adventssamstagen stattfinden soll. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren die Planungen noch nicht endgültig abgeschlossen. Herzliche Einladung zu dieser besonderen Adventsfeier.

Roland Peter

Lebendiger Stedter Adventskalender

Freitag, 09.12.2022: 18:00 Uhr

Jeden Tag im Advent wird ein Türchen des Lebendigen Stedter Adventskalenders geöffnet. Das Adventsfenster Nr. 9, von den Kin-

dern der Kinderkirche gestaltet, ist am Fenster des Gemeindehauses von St. Petrus Canisius zu bewundern. Eine Adventsgeschichte wird gelesen oder gespielt und für die musikalische Begleitung sorgt Pfarrer Unfried mit der Gitarre. Mit dabei sind wie immer Maria und Josef als Handpuppen, die von Tag zu Tag weiter durch Oberstedten wandern.
Renate Kexel

„Weihnachten - anders" – Feier des Heiligen Abend in St. Bonifatius

Samstag, 24.12.2022 um 19:30 Uhr

In diesem Jahr wollen wir wieder im Saal des Gemeindezentrums St. Bonifatius Weihnachten mit Menschen feiern, die sonst allein wären. Eine Tradition, die wir 2016 begonnen haben und die im letzten Jahr in einen Besuch an der Haustür abgewandelt wurde. In 2022 feiern wir wieder im Saal von St. Bonifatius. Wir, die Gemeinde St. Bonifatius und die Soziale Stadt, freuen uns auf besinnliche Stunden im fröhlichen Kreis bei weihnachtlichen Klängen und Texten mit warmen Getränken und einem einfachen Essen. Wir beginnen am 24. Dezember 2022 um 19:30 Uhr nach der Christmette. Herzliche Einladung!

Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte an bei:

Christof Reusch
Kath. St. Bonifatiusgemeinde
Telefon 06171-9798035
E-Mail: reusch@kath-oberursel.de

Bärbel Andresen
Stadtteilbüro „Soziale Stadt"
Telefon 0 61 71- 207 84 40
E-Mail: andresen@caritas-hochtaunus.de

Sternsingeraktion 2023

Auch Anfang nächsten Jahres wird es in den acht Gemeinden der Pfarrei St. Ursula wieder die Sternsingeraktion geben. Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen" werden wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Segen des Weihnachtsfestes zu den Menschen in Oberursel und Steinbach bringen.

In der Zeit vom **06.-08.01.2023** sind die Sternsinger*innen in unserer Pfarrei unterwegs. Wenn Sie einen Besuch der Sternsinger wünschen, achten sie auf die aktuellen Veröffentlichungen im Dezember in Ihren Gemeinden und melden Sie bitte den Besuch in den zuständigen Gemeindebüros oder im Zentralen Pfarrbüro St. Ursula an.

Ein zentraler Aussendungsgottesdienst

wird natürlich wieder stattfinden. Zeitpunkt und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Sternsingergottesdienste werden am 7./8.1.2023 in den jeweiligen Gemeinden gefeiert und von den Sternsingern*innen mitgestaltet werden. Die Kollekte in diesen Gottesdiensten kommt der Sternsingeraktion zugute. *(Weitere Infos auf www.sternsinger.de oder bei Christof Reusch unter 06171-97980-35 oder c.reusch@kath-oberursel.de).*
Christof Reusch

Filmabend im Rahmen der Gesprächsrunde St. Petrus Canisius

Dienstag, 24.01.2023

Im Rahmen des jährlichen Holocaust-Gedenktages zeigen wir einen Film über den Widerstand einer Familie gegen das NS-Regime. Daraufhin wenden sich ihre Freunde von ihnen ab und die Standhaftigkeit hat schwere Folgen.
Renate Kexel für das Vorbereitungsteam

27. ökumenische Kinderbibeltage in Steinbach

25. und 26.02.2023

Es ist schon eine sehr gute Tradition, die österliche Bußzeit für Kinder mit den ökumenischen Kinderbibeltagen in Steinbach zu beginnen. Am **Samstag, den 25.02.** und am **Sonntag, den 26.02.2023 ab jeweils 14:00 Uhr** im ev. Gemeindehaus (Untergasse 29, Steinbach) ist es dann wieder so weit. Wir wollen mit den Kindern im Alter von 6-12 Jahren basteln, singen, spielen, beten und zum Abschluss einen Familiengottesdienst feiern.

Anmeldeunterlagen werden spätestens im Januar 2023 in allen Gemeindebüros erhältlich sein. Wer sich vorab informieren möchte, kann sich direkt an Pastoralreferent Christof Reusch wenden 06171-97980-35 oder c.reusch@kath-oberursel.de
Christof Reusch

„Glaube bewegt" Weltgebetstag aus Taiwan

Freitag, 03.03.2023:

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen" – notfalls mit militärischer Gewalt. Das inter-

national isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

Taiwanische Christinnen haben Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 03. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Frauen aus dem kleinen Land Taiwan laden uns ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

3.191 Z.m.L.z. Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Oberstedten: Freitag, 03.03.2023 um 19:00 Uhr in der evangelischen Kirche, Kirchstraße 28, 61440 Oberursel-Oberstedten

Weitere Weltgebetstags-Gottesdienste in der Pfarrei St. Ursula werden rechtzeitig im Pfarrblatt und auf der Homepage bekanntgegeben.

Renate Kexel

Kinderkartage St. Ursula

03.-07.04.2023 in St. Bonifatius

Auch 2023 werden wieder die schon traditionellen Kinderkartage stattfinden. Wir gestalten die Karwoche für Kinder im Gemeindezentrum St. Bonifatius, Steinbach vom **03.4.-07.4.2023 jeweils ab 16:00 Uhr (bis 18:00 Uhr).**

Die Kartage beinhalten einen **Familiengottesdienst an Palmsonntag (02.04.) um 09:30 Uhr** (Ort wird noch benannt werden) und einen **Kindergottesdienst an Gründonnerstag (06.04.) um 17:30 Uhr** in St. Bonifatius, Steinbach. Weitere und detailliertere Informationen erhalten Sie rechtzeitig im Frühjahr 2023.

Die Familienkreuzwege finden am **Karfreitag (07.04.) jeweils um 11:00 Uhr** in St. Bonifatius und in Liebfrauen statt.

Damit die Kinderkartage in einem ausreichenden Umfang durchgeführt werden können, benötigen wir dringend Mitarbeiter*-innen in der Vorbereitung und Durchführung (auch nur einzelne Tage sind möglich und können eine große Hilfe sein). Wer Lust und Zeit hat, darf sich bei *Christof Reusch melden 06171-97980-35 oder c.reusch@jath-oberursel.de*. Vielen Dank!

Christof Reusch

Familienwochenende im Familienferiendorf Hübingen

17.-19.03.2023

Die Pfarrei St. Ursula veranstaltet unter der Leitung von Pastoralreferent Christof Reusch wieder ein Familienwochenende im Westerwald.

Vom17.-19.03.2023 treffen sich interessierte Familien im Familienferiendorf Hübingen, um miteinander zu basteln, kreativ zu sein, zu spielen und zu singen und um gemeinsam den Glauben zu feiern. Zu einem biblischen Thema wird es wieder ein abwechslungsreiches und buntes Programm geben.

Anmelde- und Informationsmaterialien sind ab Dezember 2022 in allen Gemeindebüros erhältlich. Wer sich vorab informieren möchte, kann dies bei *Christof Reusch tun 06171-97980-35 oder c.reusch@kath-oberursel.de.*

Christof Reusch

3. Männerwochenende im Kloster Jakobsberg

05.-07.05.2023

Wir wollen ein 3. Männerwochenende im Benediktinerkloster Jakobsberg wagen. Wir beschäftigen uns mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen von Männern im Beruf, im Alltag, in der Kirche und in der Partnerschaft. Dabei gibt uns die klösterliche Struktur einen Wechsel von Arbeit und Gebet vor. Die Unterbringung erfolgt im Gästehaus des Klosters in Einzelzimmern mit Dusche und WC.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es in den Gemeindebüros und bei Pastoralreferent *Christof Reusch, c.reusch@kath-oberursel.de oder 06171-9798035 ab Dezember 2022.*

Christof Reusch

KOLPING-TREFF

Beim „KOLPING-TREFF am Nachmittag“ standen im Sommer verschiedene Führungen und Besichtigungen an, so u.a. Sakralbauten im Hessenpark, Unbekanntes in Oberursel und das Porzellanmuseum in Frankfurt-Höchst. Im September informierte und diskutierte Bürgermeisterin Antje Runge mit Teilnehmenden des Kolping-Treffs. Susanne Degen als Vorsitzende des Trägervereins des neuen Kommunikationszentrums stellte die neuen Räumlichkeiten vor und informierte über die Nutzungsmöglichkeiten. Dabei kam auch zur Sprache, welche Veranstaltungen des Kolping-Treffs in Zukunft dort stattfinden werden (diese letzte Veranstaltung fand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt).

Für das 1. Quartal 2023 plant der 'KOLPING-TREFF am Nachmittag' folgende Veranstaltungen, die aller Voraussicht nach im neuen Kommunikationszentrum 'Kulturcafe Windrose' neben der Hospitalkirche stattfinden werden. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich. Selbstverständlich sind Gäste immer willkommen.

Dienstag, 31. Januar, 15:00 Uhr: 'Erstickt Oberursel im Verkehr?' - Wann kommt die Verkehrswende?'
Informationen durch den Ersten Stadtrat Christof Fink. Dabei stehen u.a. folgende Bereiche an: Straßenverkehr, Durchgangsverkehr, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Parkplätze, barrierefreie Übergänge, sowie Fragen der Sicherheit, Ordnungspolizei und Überwachung.

Dienstag, 28. Februar, 15:00 Uhr: 'Was erwarten wir noch von der abschließenden Delegiertenversammlung des Synodalen Wegs?'
Informationen gibt Dr. Barbara Wieland als vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken benannte Delegierte des Synodalen Wegs. Sie ist auch Mitglied der Diözesanversammlung des Bistums Limburg. Nach drei Sitzungsperioden, in denen zum Teil kontrovers diskutiert und auch abgestimmt wurde, erwarten die Katholiken gespannt die abschließenden Beratungen.

Dienstag, 28. März, 15:00 Uhr: Christoph Müllerleile führt auf dem Alten Friedhof in Oberursel-Süd zu den Gräbern verstorbener Mitglieder und bekannter Persönlichkeiten. Treffpunkt ist an der Trauerhalle.

Der ***'Kolpingtreff am Mittag - Gemeinsam essen und sich unterhalten'*** findet jeweils am ***zweiten Dienstag im Monat um 12:00 Uhr*** in der Stadtschänke (Stadthalle) statt. Vorherige Anmeldung ist erforderlich per Email an info@kolping-oberursel.de oder telefonisch an 06171-36 38. Die Termine im **1. Quartal 2023** sind der **10. Januar, 14. Februar und 14. März.**
Heribert Decker

Regelmäßige Veranstaltungen

Die Chorproben finden zurzeit unter strengen Coronaauflagen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei Herrn Goebel unter musik@pfarrei.kath-oberursel.de

donnerstags | 09:30 Uhr, Liebfrauen Pfarrheim: Der Nähtreff Liebfrauen.
Herzliche Einladung an alle Interessierten, bitte bringen Sie eine medizinische Maske oder FFP2-Maske mit. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

02.12. | 09:30 Uhr, St. Petrus Canisius: Freitags um halb zehn - Bibel, Glauben, Leben teilen

09.12.; 13.01.; 10.02; | 18:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius: Let´s make music. Offenes musizieren

12.12. | 17:00 Uhr, Liebfrauen Pfarrheim: Supervision für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit
Eine Anmeldung ist erforderlich bei C. Gampfer unter mail@oberursel-mediation.de oder 06171-583875

Termine in den Gemeinden

27.11. | 18:00 Uhr, St. Bonifatius: Adventskonzert (FöV)

01.12. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen: Das Familienzentrum „Doppelpunkt“ lädt zu einem Gesprächsabend, mit Impulsen aus dem Elternprogramm “Kess-erziehen”, ein.
Alle interessierten Eltern, die Kinder im Alter von 0-5 Jahren haben, sind an diesem Abend herzlich willkommen. Referentin: Therese Weleda, Dipl.-Sozialpädagogin, zertifizierte Kursleiterin Kess-erziehen®, Fachstelle Familienpastoral im Bistum Limburg. Anmeldung bitte bis 28.11.22 über unsere Homepage. Bitte geben Sie dabei Name und Telefonnummer oder Mailadresse an.

03.12. | 10:00 Uhr, St. Bonifatius: Workshop für Gottesdienstbeauftragte rund um die Wort-Gottes-Feier
Erfahrungsaustausch, Fragen, Anregungen

09.12. | 18:00 Uhr, St. Petrus Canisius: Lebendiger Stedter Adventskalender.
Alle sind eingeladen, den Tag für 30 Minuten zu unterbrechen, das geschmückte Advents-

fenster Nr. 9 zu bewundern, Geschichten zu hören und Adventslieder zu singen.

10.12. | 10:00 Uhr, Pfarrheim St. Sebastian: Meditationstag - Stille - mit Elementen von Körpergebet, Musik, Naturerleben

11.12. | 15:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius: Seniorenadvent

14.12. | 19:30 Uhr, Doppelpunkt – Familienzentrum St. Ursula: Abendplausch Kulturcafé Windrose, Oberursel. Jeden 2. Mittwoch im Monat lädt das Doppelpunkt -Familienzentrum zum Abendplausch ein. Bei einem Getränk und in schöner Atmosphäre können Sie mit netten Leuten ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf Sie!

15.12. | 16:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen: Vortreffen der Sternsinger*innen von St. Crutzen

24.12. | 19:30 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius: Weihnachten anders Wir feiern Weihnachten mit allen Menschen, die gerne mit anderen an diesem Abend zusammen und nicht allein sein möchten. Bei weihnachtlicher Musik, leckerem Essen und Trinken sind wir zum Weihnachtsfest beisammen.

24.01. | 20:00 Uhr, St. Petrus Canisius: Gesprächsrunde Filmabend Im Rahmen des jährlichen Holocaust-Gedenktages zeigen wir einen Film über den Widerstand einer Familie gegen das NS-Regime.

27.01. | 19:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius: Steinbacher Horizonte: Monobloc ? der Film zum Stuhl Auf der ganzen Welt sieht Hauke Wendler, Filmemacher und Grimme-Preisträger, den weißen Plastikstuhl im Einsatz und erzählt eine Objektgeschichte zwischen Funktionalität und Schönheit, Kapitalismus und Teil-habe, Konsum und Recycling.

25.02.; 26.02. | 16:00 Uhr, St. Bonifatius: Kinderbibeltage

17. bis 19.03. | 18:00 Uhr, Familienwochenende in Hübingen

18.03. | 10:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius: Straßenkreuzer Schulung

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Samstag, 24.12.
Heiliger Abend

15:00 **St. Bonifatius**, Weihnachtskino, die Weihnachtsgeschichte in Bildern erzählt (für die Kinder im Kindergartenalter)
15:30 **Liebfrauen,** Krippenfeier
16:00 **St. Bonifatius,** Krippenfeier für Familien (für die etwas größeren Kinder)
16:00 **St. Crutzen,** Krippenfeier
16:00 **St. Sebastian,** Krippenfeier musikalische Gestaltung durch den Musizierkreis
16:00 **St. Ursula,** Krippenfeier
17:30 **Liebfrauen,** Christmette
17:30 **St. Petrus Canisius,** Wortgottesfeier
18:00 **St. Bonifatius,** Christmette
18:00 **St. Crutzen,** Christmette
18:00 **St. Hedwig,** Christmette
22:00 **St. Sebastian,** Christmette
22:00 **St. Ursula,** Christmette

Sonntag, 25.12.
1. Weihnachtsfeiertag

09:30 **St. Aureus Justina,** Eucharistiefeier
11:00 **St. Petrus Canisius,** Eucharistiefeier
11:00 **St. Ursula,** Eucharistiefeier musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Ursula

Montag, 26.12.
2. Weihnachtsfeiertag, Hl. Stephanus

09:30 **St. Hedwig,** Eucharistiefeier
09:30 **St. Sebastian,** Eucharistiefeier
11:00 **St. Crutzen,** Eucharistiefeier
11:00 **Liebfrauen,** Eucharistiefeier

Samstag, 31.12.
7. Tag der Weihnachtsoktav

17:00 **St. Bonifatius,** Ökumenische Jahresschlussandacht
17:00 **St. Crutzen,** Jahresschlussandacht
17:00 **St. Hedwig,** Eucharistiefeier zum Jahresschluss
18:00 **St. Aureus Justina,** Jahresschlussandacht
18:00 **Liebfrauen,** Jahresschlussandacht
18:00 **St. Sebastian,** Eucharistiefeier zum Jahresschluss
18:00 **St. Ursula,** Jahresschlussandacht

Sonntag, 01.01.
Maria, Gottesmutter

11:00 **St. Crutzen,** Eucharistiefeier
11:00 **St. Ursula,** Eucharistiefeier
18:00 **Liebfrauen,** Eucharistiefeier Titularfest

In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

29.04.2022 Barbara Lemke
13.05.2022 Gertrud Ickert
21.05.2022 Manfred Müller
10.06.2022 Maria Diel
11.06.2022 Walter Krämer
12.06.2022 Christopher Appel
12.06.2022 Regine Dörfler
15.06.2022 Margaretha Heil
21.06.2022 Marianne Kircher
28.06.2022 Cäcilia Hieronymi
30.06.2022 Anna Elisabeth Tüselmann
30.06.2022 Edith Raschke
01.07.2022 Hans Ruppel
05.07.2022 Christa Voll
06.07.2022 Elisabeth Schickling
07.07.2022 Anneliese Heil
10.07.2022 Margit Lehmann
11.07.2022 Marianne Dürl
17.07.2022 Ruth Ruppel
19.07.2022 Christa Frings
19.07.2022 Willi Biaesch
20.07.2022 Regina Breuer
20.07.2022 Willi Gronkowski
23.07.2022 Katharina Mag
28.07.2022 Johanna Jahn
03.08.2022 Marianne Handwerk
04.08.2022 Hildegard Stark
06.08.2022 Margaretha Disse
15.08.2022 Boro Rukavina
16.08.2022 Anneliese Kunz
20.08.2022 Karlheinz Hafer
23.08.2022 Jo Aumüller
30.08.2022 Margareta Reinecke
01.09.2022 Rosa Platz
02.09.2022 Genovefa Bechtold
02.09.2022 Christine Pfaff
04.09.2022 Brigitte Jung
06.09.2022 Brigitte Rule
06.09.2022 Jürgen Fischer
07.09.2022 Gertrud Pabst
08.09.2022 Rudolf Will
09.09.2022 Joachim Thomanek
10.09.2022 Pfarrer Gerhard Reichwein
14.09.2022 Werner Kiesl
16.09.2022 Thomas Esch
23.09.2022 Maria Anna Münch
24.09.2022 Anneliese Rank
25.09.2022 Marie Sauerwald
27.09.2022 Irmtraut Schreck
29.09.2022 Christa Muth

Das Sakrament der Ehe spendeten sich in:

St. Petrus Canisius
11.06.2022 Sebastijan Vurušić und Kristina Klein

St. Ursula
05.08.2022 Stjepan Muža und Mirela Meleşinschi
06.08.2022 Oliver Silbernagel und Caterina Braun
20.08.2022 Christian Bender und Annabel Ernst
03.09.2022 Giulio Sciancalepore und Vanessa Ernst
10.09.2022 Dennis Langner und Corinna Nüchter

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

26.06.2022 Felicia Feodora In-hee Dietze
Philipp Fuchs
10.07.2022 Martha Antonia Eichhorn
Nicolas Miguel Firges
Emilia Hafer
23.07.2022 Julian Alexander Issing
24.07.2022 Lotte Frieda Kay
Aurel Leander Markowitsch
14.08.2022 Klara Veronika Wotzka
28.08.2022 Matilda Anja Klüh
Joshua Artur Klüh
Giulia Valentina Rösch
Fynn Sander
Samuel Jakob Schirmer
Jakob Maximilian Schui
03.09.2022 Ben Aporta
Jonathan Schade
04.09.2022 Alma Lisa Eckart
Agit Telime
10.09.2022 Jannik Noah Braun
Theodor Friedrich Steinkühler
11.09.2022 Hanna Ida Kaesler
Emily Schuck
25.09.2022 Ida Blumenstein
Mia Blumenstein
Carla Kuhn

Impressum

mittendrin – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach. mittendrin erscheint dreimal im Jahr: zu Ostern, im Sommer und vor Weihnachten.

Redaktion:
Elke Benner, Volker Czermin, Silke Eckinger, Ottmar Görge, Brigitte Kaiser, Renate Kexel, Susanne Körber, Stefan Nigratschka, Dr. Harald Schwalbe und Ramona Pfeifer.

c/o Katholisches Pfarrbüro St. Ursula
Marienstraße 3
61440 Oberursel im Taunus

fon (06171) 97980-0
fax (06171) 97980-40
mail mittendrin@pfarrei.kath-oberursel.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel ggf. zu kürzen

Auflage: 8.500 Exemplare

Druckerei: Kappus Werbeservice, Oberursel im Taunus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 06.02.2023

Sie finden mittendrin auch auf der Homepage unserer Pfarrei www.kath-oberursel.de

Unsere kirchen und unsere gottesdienste

St. Hedwig
Eisenhammerweg, Oberursel-Nord
montags 8:30 Uhr
Werktagsmesse
samstags 18:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Ursula
St. Ursula Gasse 16,
Oberursel-Altstadt
dienstags 8:30 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 11:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

Hospitalkirche
Strackgasse 8, Oberursel

St. Sebastian
St. Sebastian Straße, Oberursel-Stierstadt
dienstags 19:00 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 9:30 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Bonifatius
Untergasse 27, Steinbach.
mittwochs 8:30 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 9:30 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Petrus Canisius
Landwehr 3, Oberursel-Oberstedten
sonntags 11:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

Liebfrauen
Berlinerstr., Oberursel-Stadtmitte
mittwochs 19:00 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 18:00 Uhr
Gemeindegottesdienst
jeweils am 1. und 3. Sonntag, 11:30 Uhr
Messe in italienischer Sprache

St. Aureus und Justina
Lange Straße 106,
Oberursel-Bommersheim
freitags 19:00 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 9:30 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Crutzen
Bischof-Brand-Straße, Oberursel-Weißkirchen
montags 19:00 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 11:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

Unsere Büros

st.ursula

Zentrales Pfarrbüro St. Ursula

Marienstraße 3
61440 Oberursel-Altstadt
Telefon 06171 97980-0
Telefax 06171 97980-40
st.ursula@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

dienstags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

mittwochs von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Bankverbindung
Katholischen Kirchengemeinde
St. Ursula
Kontoinhaber: Katholische
Kirchengemeinde St. Ursula
Oberursel/Steinbach
IBAN: DE65 5125 0000 0015 0033 16
BIC: HELADEF1TSK
bei der Taunus-Sparkasse

Bankverbindung
für die caritative Arbeit
Kontoinhaber:
Katholische Kirchengemeinde St. Ursula
Oberursel/Steinbach
IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52
BIC: HELADEF1TSK
bei der Taunussparkasse

Bitte Verwendungszweck angeben.
Bei Angabe ihrer Adresse erhalten Sie eine
Spendenquittung

Unsere Gemeindebüros

St. Aureus und Justina
Lange Straße 110
61440 Oberursel-Bommersheim
Telefon 06171 97980-20
a.langsdorf@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 11:00 Uhr
dienstags von 18:00 bis 19:00 Uhr
freitags von 09:00 bis 11:00 Uhr

St. Bonifatius
Untergasse 27
61449 Steinbach
Telefon 06171 97980-21
c.haacke@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr
mittwochs von 09:00 bis 11:00 Uhr

St. Crutzen
Urselbachstraße 24
61440 Oberursel-Weißkirchen
Telefon 06171 97980-22
m.stuchlik@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 16:00 bis 18:00 Uhr

St. Hedwig
Borkenberg 19
61440 Oberursel-Nord
Telefon 06171 97980-23
m.tumbrink@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 11:00 Uhr
freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Liebfrauen
Herzbergstraße 34
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-24
m.tumbrink@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 09:00 bis 10:30 Uhr
donnerstags von 17:00 bis 18:00 Uhr

St. Petrus Canisius
Landwehr 3
61440 Oberursel-Oberstedten
Telefon 06171 97980-25
c.haacke@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr

St. Sebastian
St. Sebastian Straße 2
61440 Oberursel-Stierstadt
Telefon 06171 97980-26
c.korbun@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 17:00 bis 19:00 Uhr
freitags von 10:00 bis 11:00 Uhr

Seelsorgerinnen und Seelsorger in Oberursel und Steinbach

Susanne Degen
Pastoralreferenti
St. Sebastian Straße 2
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-31
s.degen@kath-oberursel.de

Kerstin Kilb
Pastoralreferentin
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-16
k.kilb@kath-oberursel.de

Anita Novotny
Gemeindereferentin
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-0
a.novotny@kath-oberursel.de

Andreas Unfried
Pfarrer
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-13
a.unfried@kath-oberursel.de

Dr. Katrin Gallegos Sánchez
Pastoralreferentin
Lange Straße 110
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-34
k.sanchez@kath-oberursel.de

Dr. Bernd Kreuter
Diakon mit Zivilberuf
Marienstr. 3
61440 Oberursel
fon (06171) 97980-0
b.kreuter@kath-oberursel.de

Elke Peglow
Pastoralreferentin
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-15
e.peglow@kath-oberursel.de

Mathias Wolf
Diakon
Urselbachstraße 24
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-36
m.wolf@kath-oberusel.de

Christoph Heidenreich
Pastoralassistent
Langestr. 110
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-32
c.heidenreich@kath-oberursel.de

Pater Matthäus Górkiewicz OFM
Priesterlicher Mitarbeiter
Borkenberg 19
61440 Oberursel
Telefon 06171 979800
p.matthaeus@kath-oberursel.de

Christof Reusch
Pastoralreferent
Untergasse 27
61449 Steinbach
Telefon 06171 97980-35
c.reusch@kath-oberursel.de

Seelsorger im Ruhestand

Ludwig Reichert
Pfarrer i.R.

Winfried Traudes
Pfarrer i.R.
winfried-traudes@t-online.de

Verwaltungsleitung
Marion Scheiner
Marienstr. 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-19
m.scheiner@kath-oberursel.de

Koordinatorin der Kindertagesstätten
Nicole Weber
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-18
n.weber@bo.bistumlimburg.de

Sozialraumprojekt
Kathrin Ehrmann
Goldackerweg 17
im ev. Gemeindezentrum
61440 Oberursel
Telefon 0170 7994979
ehrmann@caritas-hochtaunus.de

Pfarrgemeinderat Leitungsteams

Pfarrgemeinderat St. Ursula

Birgid Fuchs, Katharina Görge, Birgit Greitzke, Renate Kexel, Katharina Kiefer, Jan Langsdorf, Heinz Leber, Hannah Olbrich, Marcelline Schmidt vom Hofe, Dr. Sandra Schmidt, Bärbel Schorr, Knut Schröter, Dr. Harald Schwalbe, Britta Treber, Pfarrer Andreas Unfried. Jugendsprecher Natalie Sehl und Jonas Blumenroth

Vorstand

Vorsitzende:
Marcelline Schmidt vom Hofe (info@bsm-dejong.de)

Birgid Fuchs
(b.fuchs@iesy.net)
Katharina Kiefer
(katharina.cornelia.kiefer @web.de)
Knut Schröter
(knutschroeter@aol.com)
Andreas Unfried
(a.unfried@kath-oberursel.de)

Ehrenamtliches Leitungsteam St. Bonifatius

Kerstin Schmitt
gemeindeleitung-boni
@pfarrei.kath-oberursel.de
06171 97980 21

Hiltrud Thelen-Pischke
gemeindeleitung-boni
@pfarrei.kath-oberursel.de
06171 97980 21

Urte Seiler-Späth
gemeindeleitung-boni
@pfarrei.kath-oberursel.de
06171 97980 21

Ehrenamtliches Leitungsteam St. Petrus Canisius

Renate Kexel
Telefon 06172 35793
(kexel@gmx.de)

Marcelline Schmidt vom Hofe
Telefon 06172 4997979
(info@bsm-dejong.de)

Edith Schröder
Telefon 0172 106 7148
(schroeder.edith@gmx.de)

Ehrenamtliches Leitungsteam Liebfrauen

Katrin Elsenheimer
gemeindeleitung-liebfrauen
@pfarrei.kath-oberursel.de

Manfred Hahn
gemeindeleitung-liebfrauen
@pfarrei.kath-oberursel.de

Clara Jung
gemeindeleitung-liebfrauen
@pfarrei.kath-oberursel.de

Hier bekommen Sie Hilfe: Caritas Pfarrei St. Ursula

Willkommens-Treff Liebfrauen (Begegnungsraum für und mit Flüchtlingen)
Berliner Straße 63, Oberursel
geöffnet Di, Do und Sa
14:30-16:30 Uhr
Zutritt mut 2G

Allgemeine Lebensberatung
Termine siehe homepage
mittwochs 15:00-16:00 Uhr,
Gemeindebüro Liebfrauen,
Herzbergstr. 34

Caritas Pflege und Betreuung Hochtaunus und Mobile Soziale Dienste – Fahr- und Begleitdienste für Menschen mit Pflegebedarf
Hohemarkstr. 24b, Oberursel
Telefon (06172) 597 60 170
Fax (06172) 597 60 179
pflegeundbetreuung@
caritas-hochtaunus.de

„Lichtblicke“ Angebote zur Alltags-und Demenzbegleitung
Telefon (06172) 597 60 170
lichtblicke
@caritas-hochtaunus.de

Hospiz St. Barbara
Kronberger Straße 7,
61440 Oberursel
Telefon (06172) 597 60 150

Ambulante Hospizgruppe für Schwerkranke, Sterbende und Trauernde
Im Hospiz St. Barbara
Telefon: (06172) 597 60 150
Frau Regina Ruppert

Ökumenisches An-Zieh-Eck Im Diezen
Geöffnet für Kunden mittwochs und samstags von 09:00 – 12:00 Uhr. Für Spendenannahmen in kleinen Mengen montags 09:00 – 11:00 Uhr und donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr

Caritas Beratung
Hessenring 27A, Steinbach
Telefon: (06172) 597 60 210
Existenzsicherung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung, Ehe- und Partnerschaftsberatung, Weitervermittlung zur Schuldnerberatung

Bad Homburger Tafel – Außenstelle Oberursel -
Wallstraße, Oberursel
Diakonisches Werk Hochtaunus, Heuchelheimer Straße 20,
61348 Bad Homburg
Telefon: (06172) 308803
www.bad-homburger-tafel.de

Ansprechpersonen in sozialen Notlagen
Sandra Anker,
Gemeindereferentin
Telefon (06171) 97980-30
Christof Reusch, Pastoralreferent | Telefon (06171) 97980-35

Spendenkonto für karitative Anliegen der Pfarrei
IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52 | BIC: HELADEF1TSK
Taunus Sparkasse

Kranken-/ Hauskommunion für kranke und gehbehinderte Pfarrangehörige sowie für Menschen, die wegen Corona nicht an unseren Eucharistiefeiern teilnehmen können/wollen, kann über das Zentrale Pfarrbüro oder das jeweilige Gemeindebüro bestellt werden.

anonym und verschwiegen.
Reden hilft.
Telefonseelsorge
(0800) 111 0 111 oder
(0800) 111 0 222 rund um die Uhr erreichbar
Kinder- und Jugendtelefon
(116 111) Die Nummer gegen Kummer, Mo-Sa 14:00 – 20:00 Uhr

www.kath-oberursel.de

st.ursula

KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH